

Pietro Martire d'Anghiera

Die erste Reise um den Globus

Lateinisch und Deutsch

Petri Martyri Quintae Decadis

Caput Septimum

Adriano Pontifici Maximo

De Orbe Ambito

1 Cum haec in meo pluteo scripta morarentur, deficientibus ob locorum longam intercapedinem et non tuta itinera tabellariis, ecce ab Oceano praegnanti novos foetus, ecce recentes partus. Perpendiculis duobus claudetur hoc opus, quae primariam precio superabunt narrationem inaudito et creditu difficili: de orbe ambito et repertis aromatum altricibus insulis uno; quibus artibus, astu, animi fervore, vi armorum, Tascaltecanis, Guazucingis* et finitimis Mutezumae hostibus auxiliantibus Fernandus Cortesius ingentem illam civitatem lacunarem Tenustitanam et eius potentiam univer-

* Guazucingis] *corr.*; Guazucingia A

Der fünften Dekade von Pietro Martire

Siebentes Kapitel

Papst Hadrian VI. gewidmet¹

Die erste Reise um den Globus

1 Mein Schriften lagen durch das Versagen der Post ob der großen Entfernungen und unsicheren Reisewege noch in meinen Schubladen, als plötzlich des fruchtbaren Ozeans neueste Früchte, als mit einem Mal seine jüngsten Kinder zur Welt gekommen. Und so verläuft die vorliegende Arbeit in zwei Strängen, die meine bisherige Berichterstattung an Wert übertreffen werden, so unerhört sind sie und kaum zu glauben: Von der ersten Reise um den Globus und der Entdeckung der Gewürzinseln handelt der eine; von der Kunst, der List, Leidenschaft und der Waffengewalt der andere, mit welcher Hernán Cortés in Allianz mit Tlaxcallán, Quiahuiztlán² und den benachbarten Feinden Montezumas³ die gewaltige Lagunenstadt Tenochtitlán⁴ in all ihrer Macht eingenom-

¹ Hadrian VI., Papst von 1522 – 1523, mit bürgerlichem Namen Adriaan Florisz Boeyens aus Utrecht, war vor seinem Pontifikat der Lateinlehrer Karls V., ab 1516 Bischof von Tortosa und ab 1518 Generalinquisitor von Spanien sowie Gouverneur des Königs für Kastilien und León.

² Tlaxcallán (heute die mexikanische Region Tlaxcala; die Bewohner heißen Tlaxcalteken) war ein Nachbarstaat der Azteken in Mexiko, dessen Bestand die mächtigeren Azteken duldeten, da sie dessen Bevölkerung für die zur Beschaffung von Menschenopfern erforderlichen rituellen Blumenkriege benötigten. Die Bewohner von Quiahuiztlán wiederum waren mit Tlaxcallán föderiert. Cortés fand in Tlaxcallán einen nützlichen Verbündeten gegen die Azteken.

³ Montezuma II. von 1502 bis zu seinem Tod 1520 Herrscher über das Reich der Azteken. Die Namensform *Mutezuma* im lateinischen Text steht der Originalform in Nahuatl *Motecuhzoma* noch sehr nah. Im Spanischen nannte man den Herrscher zunächst *Moctezuma*, bevor sich *Montezuma* einbürgerte.

⁴ Tenochtitlán, heute Mexico City, lag damals inmitten einer Binnenlagune.

sam recuperaverit, straverit ac fere deleverit funditus, unde beatitudinis tuae sceptro et magnae Castellae Regno accessio facta est non exigua.

2 Ad ambitum paralelum et aromatariam negociationem veniamus, quae paulo longius captanda est. Ex urbe Barchinona, cum Caesar illic Laietanis* intenderet comitiis, tua Beatitudine in nostro rerum Indicarum Caesareo senatu praesidente, data fuit, uti meminisse oportet, Fernando Magagliano Portugalensi, a suo rege transfugae†, de Maluchis insulis aromatum nutricibus perquirendis cura, quod is in Cochineis, Canenoreis, Colocuteis, Chersonesis (alias Malacheis) nundinis septennio versatus, ubi nam iacerent insulae, sciebat. Ab aurea Chersonesso (vulgo Malacha) caeterisque illis emporiis non longo maris tractu distant.

3 Dimissus Magaglianus a nostro senatu ipso, cuius erat princeps tua Beatitudo, ex Barrameda, Bethis hostio, in Oceanum vigesimo Septembris anni millesimi quingentesimi decimi noni vela fecit cum navibus quinque – nominibus

* Laietanis] *corr.*; Laletanis A

† transfugae] *corr.*; transfuga A

men, niedergezwungen und nahezu bis auf ihre Grundfesten vernichtet hat. Woraus dem Szepter Eurer Heiligkeit und dem Königreich von Großkastilien kein geringer Zugewinn erwachsen ist.

2 Kommen wir nun zur ersten Reise rund um den Erdball und zum Gewürzhandel, wofür etwas weiter ausgeholt werden muß. Von Barcelona aus wurde, als der Kaiser dort einer Ratsversammlung der Provinz Layetanien⁵ beiwohnte und Eure Heiligkeit den Vorsitz in unserem kaiserlichen Indienrat⁶ führte, dem Portugiesen Ferdinand Magellan, wie man nicht vergessen soll, einem Manne, der von seinem eigenen König abgefallen war, die Aufgabe übertragen, die Molukken oder Gewürzinseln zu erforschen. Dieser hatte nämlich sieben Jahre in den Handelsplätzen von Cochin, Cannanore, Calicut⁷ und der (auch Malakka genannten) Goldenen Chersones⁸ verbracht und kannte somit die Position dieser Inseln, da diese von der Goldenen Chersones oder Malakka und den übrigen genannten Handelsstädten keine große Strecke über das Meer entfernt lagen.

3 Nachdem Magellan vom Indienrat, den Eure Heiligkeit geleitet hatten, entsandt worden war, segelte er am 20. September des Jahres 1519 von Sanlúcar de Barrameda⁹, aus der Mündung des Guadalquivir mit fünf Schiffen hinaus auf den Ozean. Das Flag-

⁵ Layetania ist eine Region bei Tarragona an der Südküste Kataloniens zwischen dem Fluß Tordera und Llobregat.

⁶ Der *Real y Supremo Consejo de Indias* (ursprünglich nur im Sinne von Westindien) hatte keinen festen Sitz und fand immer gerade dort statt, wo sich der Monarch aufhielt.

⁷ Handelsstädte an der indischen Malabarküste (Kerala): Cochin, heute Kochi, multiethnische Stadt und ein bedeutender Stützpunkt der portugiesischen Handelsmacht bis 1663. Cannanore, heute Kannur, ebenfalls portugiesisch bis 1663. Calicut, heute Kozhikode, ist die größte Stadt im Norden des indischen Bundesstaates Kerala. Hier konnten die Portugiesen nur kurz (1513 – 1525) Fuß fassen.

⁸ *Aurea Chersonesus* (Goldene Halbinsel) ist die in Mittelalter und früher Neuzeit gebräuchliche lateinische Übersetzung der vom alexandrinischen Geographen Ptolemaios (2. Jh.) geprägten Bezeichnung für Hinterindien und die Malaiische Halbinsel. Malakka war die bedeutendste malaiische Handelstadt für den Gewürzhandel. Magellan hatte an der portugiesischen Eroberung Malakkas 1511 teilgenommen. Die unweit vom heutigen Singapur gelegene Stadt blieb bis 1641 portugiesisch.

⁹ Die Reise begann schon in Sevilla, dem Flußhafen des Guadalquivir. An dessen Mündung liegt der Meereshafen Sanlúcar de Barrameda.

impositis praetoriae Trinitatis, caeteris Sanctus Antonius, Victoria, Conceptio, Sanctus Iacobus. In quibus viros vehebat ducentum triginta septem. E navibus duae tantum redierunt. Quarum una, praetoria navi derelicta, regressa est inutilis. Altera post triennium fere ab egressu ex Hispania, sexto namque Septembris anni MDXXII, ad eundem appulsa est portum, a quo discedens exierat, gariofolis et aliis aromatibus quibusdam onusta. E viris pauci evaserunt. Perstitit et praetor ipse Magaglianus in una insularum, dicta Matam, ab incolis trucidatus ex itinere, ut infra dicemus. Est inter Castellanos et Portugalenses a maioribus innata similtas quaedam. E Castellanis Magaglianus diversis occasionibus quaesitis multos sub iusticiae praetextu consumpsit, quod inviti illius dictis auscultarent. Hoc suis locis.

4 Ad iter ab eis sumptum veniamus. Ad Fortunatas primo, dehinc ad Gorgodum insularum prospectum, quas Portugalicus earum dominus Capitis nuncupat Viridis, apulsi verterunt proras in dexteram (a tergo nostri putati continetis) per eius terrae porrecturam (quae dicitur Sancti Augustini Castellana impositione, pauloque ulterius a Portugalensibus Sanctae Mariae), quae ultra lineam equinoctialem protenditur gradus quinque, decesseruntque ad antarticum ad sinum* usque, ubi diximus in una decadum fuisse trucidatum Solisium, classis nostrae littora illa percurrentis

* sinum] *corr.*; signum A

schiff hieß *Trinidad*, die übrigen *San Antonio*, *Victoria*, *Concepción* und *Santiago*, mit einer Besatzung von insgesamt 237 Mann.¹⁰ Von diesen Schiffen kehrten nur zwei zurück. Eines davon fuhr, nachdem es sich vom Flaggschiff entfernt hatte, unverrichteter Dinge nach Hause.¹¹ Das andere landete fast drei Jahre nach seiner Abfahrt von Spanien, also am 6. September des Jahres 1522, schwer beladen mit Nelken und anderen Gewürzen in eben jenem Hafen, aus dem es ausgelaufen war. Von der Besatzung hatten nur wenige überlebt.¹² Auch Magellan, der Kommandant der Flotte, war auf einer Insel namens *Mactan* von den Eingeborenen ermordet auf der Strecke geblieben, wie noch zu erzählen sein wird. Zwischen Spaniern und Portugiesen besteht seit jeher eine angeborene Rivalität. Und so hatte Magellan viele der Spanier bei passender Gelegenheit wegen angeblichen Ungehorsams unter dem Vorwand der Gerechtigkeit ausgeschaltet. Doch davon zu gegebener Zeit.

4 Kommen wir zum Verlauf der Reise: Zuerst landeten sie auf den Kanarischen Inseln, dann kamen die Gorgoden in Sicht, die von den Herren der Inseln, den Portugiesen, Kapverden genannt werden. Von da wendeten sie nach Steuerbord in Richtung auf das Land, das wir für einen Kontinent halten¹³ und hielten auf das Kap zu (nach spanischer Namensgebung *Cabo de San Agustín*, nach portugiesischer etwas weiter südlich *Cabo de Santa Maria*),¹⁴ das bei 5 Grad südlicher Breite liegt, und segelten von da weiter nach Süden bis zu der Stelle, wo, wie in einer der Dekaden berichtet, Juan Díaz de Solís, der Kommandant einer spanischen Flotte, die

¹⁰ Die fünf Schiffe waren die *Trinidad* (110 Tonnen, 55 Mann, Kapitän: Magellan), die *San Antonio* (120 Tonnen, 60 Mann, Kapitän: Juan de Cartagena), die *Concepción* (90 Tonnen, 45 Mann, Kapitän: Gaspar de Quesada), die *Victoria* (85 Tonnen, 42 Mann, Kapitän: Luis de Mendoza) und die *Santiago* (75 Tonnen, 32 Mann, Kapitän: Juan Serrano).

¹¹ Das desertierende Schiff war die *San Antonio*.

¹² Die *Victoria* erreichte im September 1522 mit 18 Überlebenden an Bord die Heimat.

¹³ Eine von Pietro Martire regelmäßig gebrauchte vorsichtige Umschreibung des südamerikanischen Kontinents.

¹⁴ Das *Cabo de Santo Agostinho* bei 8° Süd, von dem an die Küste eine Biegung nach Südwesten vollzieht (heute liegt hier die brasilianische Stadt Recife). Das *Cabo de Santa Maria* an der Mündung des Rio de la Plata erreichte Magellan am 10. Jänner 1520.

ducem, cum sociis quibusdam atque inde ab incolis comestum.

5 Eum sinum aiunt habere gradus octo et triginta trans equinoctialem ad antarticum. Huic loco nomen est impositum Baia Sanctae Mariae (dixi alias Baiam dici sinum). Missi a Magagliano nuncii adverso flumine in sinum cadente cum una e navibus et cimba alterius, tres viderunt semisylvestres ac nudos homines spitamis duabus humanam superantes staturam. Ex illis fidens unus cimbam est ingressus. Arbitrati sunt nostri tracturum ad naves socios, si habitum ad manus bene tractarent. Bene pastum ac potum et indutum remiserunt. Nullus advenit, neque ulterius ille. Repererunt tamen arbores cum nostris securibus scissas, in cacumine quoque arboris alterius crucem erectam. Hominis e nostris nullius repererunt vestigia.

6 Mira de huius fluminis amplitudine referunt, uti de Maragnono in Paria regione ad septentrionem alias dixi. In viginti se leucas adverso flumine ascendisse aiunt, ubi latum esse dicunt leucas septendecim. Fauces autem eius, quod multa in illud ex itinere defluere perceperint alia flumina, latas esse dicunt in immensum bibique dulces aquas per spatium ingens in pelago.

7 Quo sinu derelicto ad antarticum paucis gradibus, quia curvabatur iam ad occidentem terra*, magnum repererunt alium sinum, cui nomen imposuere Sancti Iuliani. Portus

* terra] *corr.*; terram A

vor dieser Küste segelte, mit einigen seiner Gefährten von den Eingeborenen ermordet und dann gefressen wurde.¹⁵

5 Diese Bucht soll bei 38 Grad südlicher Breite liegen. Man gab ihr den Namen Bahía de Santa María (wie schon erwähnt steht Bahía für Meeresbucht). Ein von Magellan ausgesandter Erkundungstrupp fuhr mit einem der Schiffe und der Schaluppe eines anderen den Fluß, der in die Bucht mündete, hinauf und sichtete drei halbwilde, nackte Männer, die zwei Spannen größer waren als bei Menschen üblich. Einer von diesen faßte Vertrauen und kam an Bord der Schaluppe. Unsere Leute dachten, er würde auch seine Gefährten zu den Schiffen mitbringen, wenn sie nur den einen, dessen sie habhaft wurden, gut behandelten. Und so gaben sie ihm reichlich zu essen und zu trinken, kleideten ihn ein und schickten ihn zurück. Doch keiner kam, auch nicht mehr der erste. Außerdem fanden sie Bäume, die mit Äxten, wie sie bei uns üblich sind, gefällt worden waren, und an der Spitze eines anderen Baumes ein aufgerichtetes Kreuz. Spuren oder Überreste eines Abendländers fanden sie nicht.

6 Über die Breite des Flusses wird erstaunliches berichtet (ähnlich wie vom Marañón im Golf von Paria¹⁶ weiter nördlich). Sie erzählen, sie seien zwanzig Léguas¹⁷ flußaufwärts gefahren, wo dieser dann eine Breite von 17 Léguas haben soll. Seine Mündung soll darum, weil, wie sie auf ihrer Fahrt erkennen konnten, noch viele andere Flüsse in ihn einmünden, unermesslich weit sein und das Wasser bis weit hinaus aufs Meer noch süß schmecken.

7 Nachdem sie diese Bucht verlassen hatten, fanden sie nur wenige Grad weiter südlich (die Küstenlinie verlief nämlich auch schon in westliche Richtung) eine weitere große Bucht, der sie den

¹⁵ Juan Díaz de Solís leitete eine spanische Expedition, die 1515 aufbrach und 1516 die Mündung des Rio de la Plata erreichte und stromaufwärts bis zum Zusammenfluß von Uruguay und Paraná vordrang. Ob Solís und seine Leute tatsächlich von kannibalischen Guarani und Charrua getötet wurden oder eine Meuterei zur Katastrophe führte, ist ungeklärt.

¹⁶ Der Golf von Paria liegt zwischen der Insel Trinidad und der Küste von Venezuela. Der Marañón ist eigentlich einer der Quellflüsse des Amazonas.

¹⁷ Die Légua maß ca. 6 km bzw. 3,2 Seemeilen.

erat in eo tutissimus. Propterea iacere anchoras praetor iussit. Iam sol ad nos ascendens terras illas deserebat. Frigore premebantur, posteaquam sol arietem transegerat medium, uti apud septentrionales nostros dimidiam librae partem sole transeunte. In eo portu sub tuguriis et magalibus in littore menses aestivos nostri quattuor amplius a frigore detenti et tempestatibus inclusi egerunt. In Kalendis namque Aprilis portum captarunt illum, exierunt vero nono calendas Septembris.

8 Hic saevivit Magaglianus Portugalensis in virum quendam nomine Ioannem Carthagenam, Episcopi Burgensis familiarem, qui ex regia sanctione datus erat Magagliano collega secundusque classis dux. Illum et sacerdotem unum sub structarum insidiarum ad eum perimendum occasione dimisit in terram cum biscotti panis pera singulisque ensibus. Voluisset cogitatus eorum, si forte cogitaverant de eo perimendo, morte mulctare, sed veritus Castellanorum odia in eum iam concepta non est ausus. Varii varie rem hanc, reliquas etiam huic similes referunt. Magaglianum iure, quae fecerit, egisse dicunt hi, taxant alii veterique simultati generali Castellanos inter et Portugalenses executiones illas asscribunt. Incolarum illic videre tuguria; sed est gens inculta, inermis, tantum pellibus contexta, vaga, sine certis sedibus, exlex, statura grandiore: Patagones appellantur.

Namen San Julián gaben.¹⁸ Da diese Bucht einen sicheren Hafen bot, ließ der Kommandant die Anker werfen. Es war die Zeit, da die Sonne bei uns schon wieder höher stieg und sich von den Ländern der Südhalbkugel zurückzog. Nachdem die Sonne schon die Mitte des Widders¹⁹ passiert hatte, machte die Kälte den Männern ebenso zu schaffen, wie auf unserer Nordhalbkugel, wenn die Sonne genau in der Waage²⁰ steht. In diesem Hafen verbrachten unsere Leute mehr als vier Sommermonate in Hütten und Zelten am Strand, von Kälte an der Weiterfahrt gehindert und von Stürmen gefangen. Denn Anfang April waren sie in diesen Hafen eingelaufen, verlassen konnten sie ihn aber erst am 24. August.

8 In diesem Hafen ging Magellan mit großer Härte gegen einen Mann namens Juan de Cartagena²¹ vor, der dem Bischof von Burgos²² nahestand und Magellan auf königliche Order als Vizekommandant zur Seite gestellt worden war. Diesen und einen Priester setzte er unter dem Vorwurf einer Verschwörung zu seiner Ermordung an Land aus nur mit einem Sack Zwieback und je einem Schwert. Lieber hätte er ihre Pläne, so sie überhaupt seine Ermordung geplant hatten, mit dem Tode bestraft, doch aus Furcht vor dem Haß, den die Spanier bereits gegen ihn entwickelt hatten, wagte er es nicht. Dieser und ähnliche Vorfälle werden unterschiedlich berichtet. Die einen sagen, Magellan habe mit Recht so gehandelt, andere kritisieren ihn und sehen den wahren Grund für diese Hinrichtungen in der alten Rivalität zwischen Spaniern und Portugiesen. In der Bucht von San Julián sah man Hütten von Eingeborenen, es handelt sich jedoch um ein unzivilisiertes Volk, das keine Waffen kennt, sich nur in Tierfelle kleidet und ohne festen Wohnsitz nomadisch und ohne Gesetze lebt. Sie sind von großer Statur und werden Patagonen genannt.²³

¹⁸ Heute gleichnamige Hafenstadt im Süden Argentiniens.

¹⁹ Zu Frühlingsbeginn der Nordhalbkugel (Ende März) tritt die Sonne in das Zeichen des Widders.

²⁰ Die Sonne steht von Ende Oktober bis Ende November in der Waage.

²¹ Der spanische Adelige Juan de Cartagena war der Kommandant der San Antonio.

²² Der Kardinal von Burgos, Juan Rodríguez de Fonseca, war an der Förderung und Organisation des Unternehmens maßgeblich beteiligt.

²³ Nach Auskunft Pigafettas gab Magellan den Ureinwohnern den Namen *Patagones* in Anlehnung an die Figur eines Ritterromans, den Riesen Pathagon.

9 E portu illo Sancti Iuliani iam sole ad eas oras redeunte, Kalendas nono Septembris anni MDXX*, anchoris erutis descendunt ad antarticum, aiunt ipsi gradus alios quattuordecim. Hic est pede plano ambulandum parumper. Audivisse sub nube se in actionibus Portugalensibus, cum puer esset hic Magaglianus, fretum iacere in illis terris, variis tractibus implicitum, sed qua esset illud quaesiturus, non intelligebat. Sors obtulit, quod ratio non direxit. Exorta est illi adeo fera tempestas, ut unam e navibus raptaverit proieceritque pensilem integram super proximis quibusdam saxis. Servati sunt homines, sed navis in frusta ex ictu procellae perstitit. Ecce unam e quinque navim† postergatam. Paulo longius habebat a leva ingens Oceani pelagus, a dextris inaccessos montes nivales. E navibus una, quae minore indigebat fundo, receptum quaerens a furore undarum propius ad terram se applicat. Fretum forte vidit angustum. Paulo interius procedens in sinum incidit latum quattuor leucas Hispanas, longum sex. Regressa navis dat de freto nuncium. Hic praetereo minuta multa: sequuntur reliquae.

10 Aiunt alicubi funda iaci potuisse lapides ad utrumque montem. Deserta est terra, cedrinis arboribus dicunt consitos esse montes ambos laterales freto. Eo sinu praeterlapso fretum aliud obvium habuerunt, aliquanto latius, angustum tamen. Dehinc sinum alium. Post fretum aliud, ultra quem sinus erat alius. Uti duas videlicet in tabulis indicibus Europae angustas fauces amplum quoddam spacium amplectentes ad Helespontum, ita in hoc freto tres cum spaciis‡

* MDXX] *corr.*; MDXXI A

† navim] *corr.*; vim A

‡ spaciis] *corr.*; speciis A

9 Als die Sonne sich schon wieder diesen Küsten zuwandte, lichteten sie am 24. August des Jahres 1520 Anker und fuhren von San Julián nach eigenen Angaben 14 Grad weiter nach Süden. An dieser Stelle müssen wir kurz innehalten. Als Magellan in seiner Jugend an den Unternehmungen der Portugiesen beteiligt war, soll er hinter vorgehaltener Hand erfahren haben, daß eine vielfach verschlungene Meerenge durch dieses Land führe. Als er sich aber nach deren Lage erkundigen wollte, konnte er nichts weiteres herausfinden. Das Glück bescherte, was das Wissen nicht gewährte. Er geriet in einen Sturm, der so heftig war, daß er eines der Schiffe mit sich riß und es unversehrt auf die Felsen vor der Küste setzte. Die Männer konnten sich retten, doch das Schiff ging durch die stürmische Brandung in Stücke. Und so war eines von fünf Schiffen dahin.²⁴ Nun hatte Magellan, der ein wenig weiter seewärts stand, zur seiner Linken die gewaltige Fläche des Ozeans und zu seiner Rechten unzugängliche Berge, schneebedeckt. Eines der Schiffe mit geringerem Tiefgang sucht Schutz vor dem Ansturm der Wellen und nähert sich der Küste. Zufällig sieht es eine enge Einfahrt. Als es sich weiter hinein wagt, findet es sich in einer Bucht wieder, die vier spanische Leguas breit und sechs lang war.²⁵ Das Schiff kehrt um und meldet eine Meerenge. Ich überspringe hier die Einzelheiten. Die übrigen Schiffe folgen.

10 Die Seeleute erzählen, man hätte mit einer Steinschleuder die Bergwände zu beiden Seiten treffen können. Das Land war menschenleer. Die Berge zu beiden Seiten der Passage sind, wie sie berichten, mit Zedern bewachsen. Nach der Überquerung der ersten Bucht hatten sie einen weiteren Kanal vor sich, der zwar etwas breiter war, aber immer noch sehr eng. Dann wieder eine Bucht. Danach ein weiterer Kanal, auf den erneut eine Bucht folgte. Genauso wie man auf den Karten Europas bei den Dardanellen zwei enge Kanäle findet, die eine große Wasserfläche einschließen, so sind es bei dieser Meerenge drei Kanäle mit ebenso vielen größeren Wasserflächen. Diese Passagen sind voll von

²⁴ Die *Santiago* zerschellte am 22. Mai 1520.

²⁵ Magellan und seine Navigatoren rechneten in portugiesischen Léguas (siehe unten Kap. 20). Eine spanische Legua maß etwa 4 Seemeilen, eine portugiesische Légua 3,2 Seemeilen.

grandioribus totidem. Freta haec insulis plena sunt parvis. Unde suspecti semper vada timentes per ea loca navigabant.

11 Ubique profundissima repererunt maria. Tendebat iam ad Occidentem aestivum tractus ille, quem centum decem leucas protentum designant, dum in medio fere tractu illo iecissent in quodam quadrato maris spacio anchoras. Nil memoratu dignum invenerunt. Iter sequuntur suum e quattuor navibus tres. Restat in eo quadrato intervallo quarta, Sancti Antonii titulo nuncupata. Putaverunt socii secuturam. Restitit et terga vertit caeteris, regressaque iam diu est blasphemii insectans Magaglianum. Non impune talem inobservantiam admisisse navis duces arbitramur. Cum solis ergo tribus navibus procedunt caeteri.

12 E fretis illis exeunt tandem, quae Octobris die primo et vigesimo sunt ingressi; egressi autem quinto Kalendas Decembris. Longissimos se dies eo tempore, noctes vero brevissimas habuisse dicunt, nec a sphaerae ratione alienum est. Vastum, eo tractu superato, captarunt Oceanum aliud mare, id est nostri putati continentis a tergo, marique illi iungitur, quod Australe in decadibus appello, a Vasco Nuñez primum reperto ex Dariene; dirigentibus illum Comogri regis filiis. Per id pelagus immensum aiunt tres se menses ac viginti dies egisse, coeli tantum et aquae salsae prospectu contentos. De summa rerum aegestate deque infensis caloribus miseranda referunt. Orizae, quantum pugno capi queat,

kleinen Inseln, weshalb sie aus Furcht vor Untiefen mit großer Vorsicht navigierten.

11 Sie loteten allerdings überall sehr große Wassertiefen. Die Meerenge, deren Länge sie mit 110 Léguas angeben, wandte sich bereits nach Nordwesten, als sie etwa auf halbem Weg in einer fast quadratischen Buch Anker warfen. Sie entdeckten jedoch nichts Bemerkenswertes. Von den vier Schiffen setzten nur drei die Reise fort. Das vierte Schiff, die San Antonio, blieb in jener quadratischen Buch zurück. Die Übrigen dachten, die San Antonio würde ihnen nachfolgen. Doch sie blieb zurück, wendete und ist nun schon seit langem wieder in Spanien, wo ihre Mannschaft die übelsten Anschuldigungen gegen Magellan erhob. Da die Offiziere des Schiffes eine derartige Pflichtverletzung geduldet haben, können sie wohl kaum straffrei davonkommen. Die übrigen setzten ihre Reise also mit nur drei Schiffen fort.

12 Endlich erreichen sie das Ende der Meerenge, in die sie am 21. Oktober eingefahren waren und die sie am 27. November wieder verließen. Sie berichten, sie hätten zu dieser Zeit sehr lange Tage, jedoch nur kurze Nächte gehabt, wie es auch der Logik des Erdballs entspricht. Nach Überwindung der Meerenge fuhren sie hinaus auf den weiten Ozean, auf ein neues Meer, das hinter dem Land liegt, das wir für einen Kontinent halten und mit jenem Meer verbunden ist, das ich in den Dekaden das Südmeer nenne. Dieses war von Vasco Núñez Balboa von Darién aus entdeckt worden, nachdem ihm die Söhne des Häuptlings Comagre den Weg gewiesen hatten.²⁶ Über diesen unermeßlichen Ozean berichten sie drei Monate und zwanzig Tage gefahren zu sein mit nichts als Himmel und Salzwasser vor Augen. Ihre Erzählungen von den bittersten Entbehrungen und der erdrückenden Hitze können nur Mitleid erregen. An vielen Tagen hätten sie nur eine Hand voll Reis ohne auch nur ein Krümel irgend einer anderen Speise als Tagesration

²⁶ Vasco Núñez de Balboa nannte den Pazifik *Mar del Sur* (Südsee). Häuptling Comagre hatte dem Conquistador Balboa in Darién (einer Provinz Panamas) von einem Goldland jenseits der Berge im Westen erzählt, dessen Flüsse sämtlich Gold führen und in einen großen See münden sollten. Balboa, der sich wie Kolumbus in großer Nähe zu Asien vermutete, sah darin eine Bestätigung der Berichte Marco Polos. Nach langem Marsch durch den Regenwald erblickte Balboa am 25. September 1513 als erster Europäer den Pazifik.

portionem quotidianam multis diebus fuisse solam sine alterius ullius cibi mica profitentur. Potabilis aquae penuria erat tanta, ut cogherentur salsae maris aquae tertiam partem ad Orizam coquendam injicere, et si forte puram quis bibere tentaret, claudere oculos prae viridi situ et nares prae fetore cogebatur.

13 Per mare illud ingens tendentes ad occidentem et septentrionem resumpserunt denuo lineam equinoctialem, cui proximas reperere duas inertes insulas, quas appellavere infortunatas eo, quod penitus inutiles ac desertas. Dehinc insularum multitudinem arcipelagus nuncupavere, ad nostrarum cycladum in Ionio mari similitudinem. In initio quarum descendere in insulis plerisque. Ab exitu angusti freti leucarum spacio quingentarum eas latrones* appellavere, vetere nomine non expresso, quod, licet pacatis animis nostros admiserint, quicquid assequi poterant furabantur uti vagum genus illud furum, quod Italus zingaros appellat (et se mentiuntur Aegyptios esse). Inter ablata furtive cymbam, qua in terram e navibus nostri descenderant, vix terga vertentibus abduxerant. Eam tamen, sed multis prius interemptis, revexerunt. Nuda est gens et semibruta. Est ibi arbor, quae cocos creat.

* latrones] *corr.*; lationes A

gehabt. Trinkwasser war derart knapp, daß sie beim Kochen des Reises ein Drittel Salzwasser zuschießen mußten, und wenn man einmal das Wasser pur zu trinken versuchte, mußte man dabei die Augen vor dem grünen Schleim und die Nase vor dem Gestank verschließen.

13 Sie steuerten über dieses riesige Meer in nordwestlicher Richtung und überquerten abermals den Äquator, in dessen Nähe sie zwei öde Eilande fanden, die sie Infortunaten, also Unglücksinseln²⁷ nannten, weil sie unbewohnt und für sie nutzlos waren. Später, nachdem sie schon 500 Léguas von der Ausfahrt der genannten Meerenge an gesegelt waren, bezeichneten sie eine größere Ansammlung von Inseln als Archipel²⁸ in Anlehnung an die Kykladen im Jonischen Meer. Dort gingen sie zunächst bei vielen Inseln an Land. Sie nannten diese (diesmal nicht mit einem klassischen Begriff) die Ladronen, also Diebesinseln. Denn obwohl ihre Einwohner die Unseren freundlich aufnahmen, stahlen sie alles, was sie in ihre Finger bekommen konnten, ähnlich wie das fahrende Diebsvolk, das der Italiener Zingari, also Zigeuner, nennt und das fälschlich von sich behauptet, aus Ägypten zu stammen. Unter ihrer Beute befand sich auch die Schaluppe, mit der unsere Leute gelandet waren. Diese hatten sie, kaum daß die Unseren ihnen den Rücken zuwandten, davongeschafft. Schließlich brachten sie das Boot doch zurück, doch erst nachdem unsere Leute viele von ihnen getötet hatten. Dieses Volk lebt nackt und ist halb tierisch. Auf diesen Inseln wachsen Kokospalmen.

²⁷ Der Begriff ist als Gegenstück zu den *Insulae Fortunatae* (Kanaren) gebildet. Nach Pigafetta liegen die Eilande bei 15° Süd, nach dem Genuesischen Piloten bei 18° oder 19°. Vielleicht handelt es sich um die Gilbert Inseln.

²⁸ Die Marianen, die Magellan nach Pigafetta auch *Ladrones* (Diebsinseln) nennt, sind die erste große Inselgruppe, die im Pazifik erreicht wird. Der Begriff Archipel kommt aus dem Griechischen und bezeichnete zunächst nur die inselreichen Regionen der Ägäis. Erst ab dem 13. Jahrhundert werden größere Inselgruppen allgemein so bezeichnet.

14 Ex illis maior est insula Burneia, quam sine haesitatione scribunt ambitu esse leucarum ducentarum quinquaginta quattuor. In huius insulae portu aiunt arborem* creari, cuius folia cadentia gradientur serptim uti vermis (vitalem spiritum puto aliquem inter utranque folii faciem tumescere, qui quasi ventosus halitus parvo duraturus folia moveat). Duo ibi religionum genera esse intellexerunt: ydolatras et Mahometanos, invicem satis concordēs. Armenta boum et bubalorum nutriuntur in ea. Gregeſ etiam caprarum et altium nostratium copia passim ibi alitur, ovium minime. Tritico et ordeo carent ac vino; abundant Oriza. Is est eorum panis et ex Oriza dapes condiunt varias. Ultro citroque Burneiſ regulus et nostri gratis muneribus se salutarunt. Ad nostros regulus sua misit munera super elephantibus duobus, et altero die dapium genera duo et triginta humeris nobilium allata. Quinque ac viginti millium domorum aiunt huius principis esse civitatem, sed lignearum praeter regis atrium, quod esse dicunt lapideum.

* arborem] *corr.*; arbores A

14 Die größte all dieser Inseln ist Borneo.²⁹ In den Berichten wird ein zweifelsfreier Umfang von 254 Léguas angegeben. Im Hafen dieser Insel sollen Bäume wachsen, deren Blätter, wenn sie zu Boden fallen, am Boden kriechen wie Würmer (meiner Meinung nach bildet ein Faulgas zwischen den Blattoberflächen kurzlebige Blasen, die beim Ausströmen die Blätter bewegen). Unsere Leute haben dort zwei Religionen vorgefunden, Götzendiener und Mohammedaner,³⁰ die recht einträchtig zusammenleben. An Nutztieren kommen auf Borneo Rinder und Büffel vor, auch Ziegenherden gibt es und das Geflügel, wie wir es kennen, wird überall in Mengen gezüchtet; Schafe gibt es jedoch kaum. Weizen und Gerste kennen sie nicht, ebensowenig den Wein. Dafür haben sie sehr viel Reis. Dieser ersetzt bei ihnen das Brot und aus Reis werden die verschiedensten Gerichte zubereitet. Der Häuptling von Borneo³¹ und die Unseren tauschten willkommene Begrüßungsgeschenke aus, wobei der Häuptling seine Gaben auf zwei Elefanten schickte und am nächsten Tag noch zweiunddreißig verschiedene Speisen, die von Edelleuten auf den Schultern getragen wurden. 25000 Häuser sollen in der Stadt dieses Herrschers stehen, jedoch alle aus Holz mit Ausnahme des königlichen Hofes, der ein Steinbau sein soll.

²⁹ Pietro Martire behandelt etwas großzügig die philippinischen und indonesischen Inseln in einem Atemzug. Erst nach der Schilderung Borneos als der kulturell interessantesten Entdeckung geht es in der Erzählung wieder einen Schritt zurück und setzt die chronologische Schilderung der Reise von neuem ein. Borneo (im Text bei Transylvanus *Porne*, bei Pietro Martire *Burneia*), die drittgrößte Insel der Welt, gehört heute größtenteils zu Indonesien (Kalimantan). Im hochzivilisierten Nordwesten liegen zwei malaysische Bundesstaaten und das unabhängige Sultanat Brunei, das der Insel den Namen gab.

³⁰ Götzendiener (im Text *ydolatrae*) ist die in Reisetexten der frühen Neuzeit gängige Bezeichnung für Praktikanten animistischer Stammesreligionen. Die Islamisierung Indonesiens durch muslimische Händler begann erst im 15. Jahrhundert, also nur ein bis zwei Generationen vor dem Eintreffen der ersten Europäer.

³¹ Die Wahl des Begriffs Häuptling (*Regulus*) für den Sultan von Brunei offenbart die eingeschränkten Möglichkeiten des Autors, aus seiner Distanz die Daten der verarbeiteten Reiseberichte richtig einzuordnen.

15 Circumeunt Burneiam insulae multae parvae, inter quas duae, quarum altera Zubo, Matan (ab oppido primario nomine Matan) altera. Zubi regulum sibi Magaglianus conciliavit, datis illi regi muneribus e nostratibus ipsi gratis, quia novis et alienis ab eorum cognitione. Baptismatis lavacro regulum et Caesaris observantiae subiecit. Dehinc relictis in portu Zubensi navibus cum illarum scaphis et provinciabilibus cymbis uniligneis et militibus Zubensibus traiecit in insulam Matan, ab oppido Matan dictam, quae in prospectu est ad leucas tantum quattuor. Matano regi persuadere conatus est per interpretes, ut Hispano regi magno vellet ac Zubensi subdere se pendereque tributa. Hispano magno regi se obtemperaturum respondit, Zubensi minime. Dedit oppidum regiae sedi vicinum in praedem* et combussit universum Magaglianus domorum forte quinquaginta. In Zubum regressus est cum praeda rerum comestibilium, quarum erat in Zubo aliqua penuria, et suppellectilium variorum. Sed maiorem† illorum partem Zubenses, Matanorum inimici, rapuerunt‡ sibi.

16 In octavum inde diem reversus Magaglianus, eodem modo relictis navibus, armis tentavit oppidum ipsum regium Matanum expugnare. Detrectavit Magagliani, fato

* praedem] *corr.*; praedam A

† maiorem] *corr.*; maiorum A

‡ rapuerunt] *corr.*; rapuerunt A

15 In der Umgebung von Borneo gibt es viele kleine Inseln. Darunter auch Cebu³² und das nach seiner Hauptstadt benannte Mactan.³³ Magellan machte sich den Häuptling von Cebu zum Freund, indem er ihn mit Gegenständen aus Europa beschenkte, die diesem höchst willkommen, da neu und völlig unbekannt, waren. Es gelang Magellan, den Häuptling zur Annahme der Taufe und zur Unterwerfung unter unseren Kaiser zu überreden. Daraufhin ließ er seine Schiffe im Hafen von Cebu zurück und fuhr nur mit deren Beibooten und den Einbäumen der Eingeborenen gemeinsam mit Soldaten aus Cebu hinüber zur Insel Mactan, die nach der gleichnamigen Stadt heißt und von Cebu aus in nur vier Léguas Entfernung zu sehen ist. Mit Hilfe von Dolmetschern versuchte er, den König³⁴ von Mactan zu überzeugen, sich sowohl dem großen spanischen König als auch jenem von Cebu zu unterwerfen und Tribut zu zahlen. Dem großen König von Spanien wolle er Gehorsam leisten, antwortete dieser, dem von Cebu aber niemals. Zum Pfand bot er die Stadt nächst dem Königspalast, worauf Magellan die ganze Anlage von vielleicht fünfzig Häusern niederbrannte. Magellan kam mit einer Beute von Nahrungsmitteln nach Cebu zurück, an denen es dort mangelte, sowie mit verschiedenen Gerätschaften. Den größten Teil davon hatten allerdings die Soldaten aus Cebu, die ja die Feinde Mactans waren, selbst für sich geraubt.

16 Sieben Tage später fuhr Magellan zurück. Wiederum ließ er seine Schiffe zurück und versuchte, mit Waffengewalt die königliche Hauptstadt von Mactan zu erobern. Doch die Absichten Magellans, den kein guter Stern hierher geführt hatte, wurden vom

³² Cebu (im Text *Zubo*) ist eine Insel der Visayas-Gruppe, die zusammen mit den anderen beiden Gruppen Luzon im Norden und Mindanao im Süden den Inselstaat der Philippinen bildet. Cebu hat eine Fläche von über 5000 km². Der Häuptling von Cebu ist nicht der Häuptling der ganzen Insel sondern des kleinen Gebietes gegenüber von Mactan.

³³ Mactan (im Text *Matan*) ist eine kleine Insel unmittelbar östlich gegenüber der langgestreckten und wesentlich größeren Insel Cebu, und von dieser nur durch eine schmale Meerenge getrennt. *Lapu-Lapu*, der König von Mactan ist in der vormagellanischen Ordnung dem kleinen *Regulus* von Cebu weit überlegen.

³⁴ *Lapu-Lapu* gilt heute als Nationalheld der Philippinen. Im lateinischen Text wird zwischen den Begriffen *rex* (König) und *regulus* (Häuptling) gewechselt. Dies ist in der deutschen Übersetzung bewußt beibehalten.

adverso huc advecti, mandata regulus. Exivit obviam armatus cum oppidanis. Praeter tela provincialia ex cannis et lignis adustis hastas hic regulus longas et ferratas assequitur, quia Sericae et Sienarum regionum mercatores has pertractent insulas. Fuit a regulo cum septem sociis trucidatus, vulnerati duo et viginti. Ita bonus Portugalensis Magaglianus suae cupiditati aromatariae finem imposuit.

17 Regressi superstites ad socios in Zubum, fuerunt a Zubensi regulo invitati. Convivio affuerunt Ioannes Serranus (nauclerorum Oceani princeps, de quo in decadibus primis, nunc unius navis praefectus) et alterius navis praefectus alius cum forte decem comitibus. Vagabantur interea per insulam alii e nautis forte quadraginta. Salit ex insidiis in prandentes regia cohors armata, trucidavit alios, praefectos servant et nudatos ad littus trahunt palam, existimantes venturos e navibus cum scaphis alios, ut eos praeenderent. Non ausi sunt, qui naves custodiebant, accedere. Ita sociis derelictis vela fecerunt infoelices.

18 Scrutatus sum a regressis, inter caeteros a iuvene Genuensi* Martino de Iudicibus, qui omnibus rebus interfuit, quod crimen admissum Zubensem regem ad patrandum

* Genuensi] *corr.*; Gemiensi A

Häuptling Mactans durchkreuzt. Dieser trat ihm bewaffnet mit den Bewohnern der Stadt entgegen. Nebst den regional üblichen Wurfspießen aus Schilfrohr mit gesengter Holzspitze verfügte dieser Häuptling durch den Handel mit chinesischen Kaufleuten auch über lange Speere mit Eisenspitzen. Magellan wurde gemeinsam mit sieben seiner Gefährten vom Häuptling niedergestochen. Weitere zweiundzwanzig wurden verletzt. Und so fand die Gier des guten Portugiesen Magellan nach Gewürzen ihr unrühmliches Ende.

17 Die Überlebenden kehrten zu ihren Gefährten nach Cebu zurück und wurden vom Häuptling von Cebu zu einem Gastmahl geladen. Anwesend waren auch Juan Serrano³⁵ (der Admiral der Atlantikflotte, von dem in den ersten Dekaden schon die Rede war, hier jedoch nur Kapitän eines einzigen Schiffes) sowie noch ein Kapitän mit vielleicht zehn Begleitern. Weitere ungefähr vierzig Seeleute gingen indessen auf der Insel spazieren. Da springt eine bewaffnete Schar von Männern des Königs aus einem Hinterhalt auf die Speisenden los, sticht die einen nieder, nimmt die Kapitäne gefangen und schleppt sie nackt, vor aller Augen an den Strand, in der Überzeugung, daß dann wohl Leute in Schaluppen von den Schiffen herüberkämen, um sie abzuholen. Doch keiner von denen, die auf den Schiffen Wache hielten, wagte es, sich dem Strand zu nähern. Und so ließen die Unglücklichen ihre Gefährten im Stich und setzten Segel.

18 Ich habe die Heimkehrer befragt (besonders den jungen Genuesen Martino de Judicibus, der alles miterlebt hatte),³⁶ durch welches Verbrechen sie den König von Cebu zu solch einer grausamen Untat getrieben hätten. Sie meinen, daß die Vergewaltigung

³⁵ Der Spanier Juan Serrano, ein bekannter Admiral der kastilischen Atlantikflotte, fungierte auf dieser Expedition zunächst nur als Kapitän der Santiago. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Portugiesen und Jugendfreund Magellans Francisco Serrão, der Magellan auf Ternate erwartete.

³⁶ Der Genuese Martino de Judicibus (die Familie führte tatsächlich die lateinische Namensform) war unter den Heimkehrern der einzige Italiener neben Antonio Pigafetta, was ihn zu einem bevorzugten Interviewpartner des ebenfalls aus Italien stammenden Pietro Martire machte.

impulerit tam crudele facinus. Foeminarum stupra causam perturbationi dedisse arbitrantur. Sunt namque zelotypi.

19 Hae sunt, meo iudicio, insulae, de quibus autores multi multa referunt. Millia insularum tria dicunt plaerique (augent alii) non longe ab Indicis littoribus distare. E circumeuntibus Burneiam insulam una est, in qua sunt oppida duo, Buturan et Calegan. Placide ibi sunt suscepti. Ex eadem insula viderunt aliam, a Calaganensibus digito monstratam, in qua Buturanenses et Caleganenses dixerunt auri esse in harenis maris tantam copiam, ut, cribro solum arena discussa, auri grana deligant, quae avelanam vel paulo minorem fructum aequent. Caetera veluti vilia despicunt. Est huic in prospectu alia, duobus oppidis nobilibus insignis, Mindanaho* et Chipico, quorum alterum ad austrum spectat, ad septentrionem alterum. Australis terra cinamomum, aurum altera gignit. Ex utroque nostris rerum permutatione tribuerunt aliquid. Ad has insulas, uti iam dixi, ex Seribus et Sienensibus aliisque Indicis regionibus frequenter solent commeare mercatores auri et gemmarum permutatione aliarumque rerum; ipsi telas, pannos ac caetera ferentes† ad ornatum et cultum humanum, ad bellum etiam.

20 Ab harum insularum prospectu abesse tantopere desideratas Maluchas insulas ad equinoctium leucas centum septuaginta quinque (gradus ipsi computant decem). Unde, qua figant ingenium in his computationibus, non intelligo.

* Mindanaho] *corr.*; Vindanaho A

† ferentes] *corr.*; facientia A

ihrer Frauen zur Verstimmung der Eingeborenen geführt habe. Diese sind nämlich eifersüchtig.³⁷

19 Meiner Ansicht nach handelt es sich hier um die Inseln, über die schon viele Autoren Vielerlei geschrieben haben. Die meisten sprechen von dreitausend Inseln (manche von mehr), die nicht weit vor den Küsten Indiens liegen.³⁸ Unter den Inseln rund um Borneo gibt es eine, auf der zwei Städte liegen, Butuan und Cagayan.³⁹ Die Unseren wurden dort freundlich aufgenommen. Von dieser Insel aus sahen sie eine weitere, welche die Bewohner von Cagayan mit dem Finger zeigen konnten, auf der nach den Aussagen der Bewohner beider Städte so viel Gold im Sand der Strände vorkommt, daß man beim Sieben des Sandes nur jene Goldklumpen, die von der Größe einer Haselnuß oder etwas kleiner sind, auswählt. Den Rest betrachten sie als wertlos. Dieser gegenüber liegt in Sichtweite eine weitere Insel, die für ihre zwei Städte Mindanao und Chipico⁴⁰, deren erste im Süden, die zweite aber im Norden liegt, bekannt ist. Der südliche Teil der Insel produziert Zimt, der nördliche Gold. Von beidem haben unsere Leute durch Tauschhandel etwas bekommen. Diese Inseln besuchen, wie schon berichtet, regelmäßig Kaufleute aus China und anderen Regionen Indiens, die ihre mitgebrachten Textilien und Kosmetika, aber auch Waffen gegen Gold und Edelsteine tauschen.

20 Von diesen Inseln sollen die so ersehnten Molukken, die am Äquator liegen, 175 Léguas entfernt sein (das sind nach ihren Berechnungen 10 Breitengrade). Nach welchen Kriterien sie diese Berechnungen anstellen, ist mir unklar. Nach den alten Philoso-

³⁷ Diese Erfahrung war für europäische Seefahrer neu. Der aus heutiger Sicht unerträgliche Zynismus der Aussage ist im Lichte der Tatsache zu relativieren, daß an den meisten Küsten, wie auch Pigafetta berichtet, eine große Zahl junger Frauen teils von sich aus teils von den Ihren geschickt zu sexuellen Gefälligkeiten bereit waren, die durch Geschenke vom Typ Eisennägel oder Glöckchen entgolten wurden.

³⁸ Im Sinne der antiken und mittelalterlichen Geographie umfaßt der Begriff Indien ganz Südost-Asien.

³⁹ Mehrschichtige Verwechslung: Die Städte Butuan (im Text *Buturan*) und Cagayan (im Text *Calegan*) liegen auf der großen Philippinen-Insel Mindanao. Im Weiteren werden dann aber Mindanao und *Chipico* als Namen zweier Städte auf einer dieser gegenüberliegenden Inseln genannt.

⁴⁰ Das Toponym *Chipico* ist nicht eindeutig identifiziert. Vielleicht *Zamboanga* oder *Cotabato*.

Gradum prisci philosophi sexaginta milliaribus Italis, quae mille passus dimensos includant singula, constare volunt. Leucam isti dicunt milliaria ex illis continere quattuor mari, terra vero tria. Si computationem leucarum sumpserimus nautarum Hispanorum more, quindecim continet quisque gradus leucas. Ipsi vero contra omnium opinionem aiunt gradum continere leucas septemdecim cum dimidia. Intelligant ipsi se, quia illos ego non intelligo.

21 Ad Maluchas veniamus: Captarunt tandem illas. Quinque sunt primariae, lineae equinoctiali vel suppositae vel proximae, ambitu fere aequali. Quattuor vel quinque aut (quando plenius) sex leucis ipsarum quaelibet continetur. Eminent quodam naturae instincto in singulis elatus collis. In illis gariofilum et suapte oritur natura et coalescit. Quinque illas ab latere antartico videtur ingens terra, nomine Gilolo,

phen beträgt der Abstand zwischen zwei Breitengraden 60 welsche Meilen,⁴¹ wobei eine Meile 1000 Schritt lang ist. Die Légua wiederum soll auf See vier welsche Meilen messen, zu Land aber nur drei. Wenn wir nun die Berechnung der Leguas nach der Sitte spanische Seeleute heranziehen, so beträgt ein Breitenabstand 15 Leguas. Sie aber rechnen gegen die Gepflogenheit aller mit 17,5 Léguas je Breitengrad. Dies mögen sie selbst verstehen, wie sie wollen, denn ich verstehe sie hier nicht.⁴²

21 Kommen wir zu den Molukken. Endlich konnten sie diese erreichen. Fünf an der Zahl sind die Hauptinseln, alle in einem annähernd gleichen Abstand nördlich oder südlich des Äquators gelegen.⁴³ Jede von diesen hat einen Umfang von vier oder fünf, wenn es hoch kommt, sechs Léguas. Durch eine Laune der Natur ragt auf jeder ein hoher Hügel empor.⁴⁴ Auf diesen Inseln wachsen und gedeihen Gewürznelken ganz von allein. Diese fünf schützt an der Südseite die gewaltige Landmasse einer Insel namens Gilolo.⁴⁵ Auch dort wachsen Gewürznelken, die aber bitter schmecken und

⁴¹ Die italienische oder welsche Meile (nicht zu verwechseln mit der Légua) entspricht der modernen Seemeile von 1852 Metern. Der Abstand zwischen zwei Breitengraden beträgt 60 Breitenminuten. Jede Breitenminute mißt eine Seemeile.

⁴² Die Angaben sind natürlich in portugiesischen Maßeinheiten und folgen dem portugiesischen *Regimento das Léguas*, das dem in Spanien lebenden Italiener Pietro Martire offenbar unbekannt war. Daher seine Verwirrung. Im *Regimento das Léguas*, das meist als Kompaßrose dargestellt war, fand man unter dem wahren Kurs in Strich (1 Strich = 11,25°) den Wert der versiegelten Strecke in Léguas pro Grad Breitenunterschied. Auf Nord oder Südkurs wurde eine Strecke von 17,5 Léguas angegeben. Also 175 Léguas bei 10° Breitenunterschied. Eine portugiesische Légua entspricht etwa 3,2 Seemeilen.

⁴³ Die fünf Gewürzinseln (Molukken) im Sinne der frühen Neuzeit sind: Ternate, Moti, Tidore, Mare und Makian. Die Molukken sind eine indonesische Inselgruppe zwischen Sulawesi und Neuguinea. Die genannten fünf Inseln liegen alle westlich von Gilolo (Halmahera) und nördlich des Äquators (weniger als 1° Nord). Nach heutigem Verständnis werden weit aus mehr Inseln zu der Gruppe gezählt, die in zwei Provinzen, nämlich Maluku (Süd-Molukken) und Maluku Utara (Nord-Molukken), zerfällt. Die Gewürzinseln im alten Sinn gehören heute zu den Nord-Molukken. In spätkolonialer Zeit wurden auch noch Bacan und in den heutigen Süd-Molukken die Banda-Inseln und Ambon zu den Gewürzinseln gerechnet.

⁴⁴ Bei diesen Hügeln handelt es sich natürlich um Vulkankegel.

⁴⁵ Gilolo (Halmahera) liegt in Wahrheit im Osten der fünf Gewürzinseln.

includere. Nascuntur et in Gilolo gariofila, sed acria et semi-sylvestria (uti accidit de castaneis aut oleastrorum olivis non insertis). In parvis vero insulis illis omnibus sunt aromatica.

22 Sed auditu pulcherrimum est, unde aromaticus ille vigor in gariofila eorum iudicio infigatur. Aiunt incolae singulis diebus ter elevari nubem quandam (dicunt ipsi mitti e coelo), summo mane, in meridie et ad vesperam, quae collium gariofila gignentium culmina tegat ita, ut eo tempore videri vertex nequeant; atque post breve tempus dissolvi nubem illam gariofilorumque arbores, quae sunt lauro pares ac fere similes, eo spiritu gravidare. Argumento esse dicunt, quod ea nubes ad insularum plana descendat nunquam; neque ab collibus transplantatas arbores bene coalescere aut fructus gignere sapidos. Planiciem quaeque insula orizae sationi servat edendam.

23 In una illarum descenderunt, a cuius regulo fuerunt placide ac honorifice suscepti, sed cum duabus tantum navibus (tertiam namque, quod iam deficerent homines, qui gubernare plures quirent, post praetoris et sociorum necem et loetale convivium dissolverunt), quae Trinitatis et quae Victoriae nomen habebant, remanserunt incolumes. Gens haec fere nuda est, subligaribus ex arborum philiris ad puendorum tantum velamen utuntur. Regulus vero ille nostris retulit propterea laeto se animo nostros in hospites suscepisse, quod paucis ante mensibus in orbe lunae viderit gentem exteram adventare pelago; neque nostros differre ab eo simulachro vel puncto professus est.

halb verwildert sind (ähnlich wie es bei Kastanien und wilden Ölbäumen geschieht, die nicht veredelt wurden). Auf allen kleinen Inseln sind die Nelken aber wohlschmeckend.

22 Am köstlichsten ist aber die Geschichte zu hören, wie nach der Meinung der Eingeborenen der kräftige Geschmack in die Nelken kommt. Sie erzählen, daß dreimal täglich, und zwar am frühen Morgen, zu Mittag und am Abend eine (wie sie glauben) vom Himmel gesandte Wolke aufsteige, welche die Höhen der Hügel, auf denen die Nelken wachsen, derart einhüllt, daß man ihre Gipfel zu diesen Zeiten nicht mehr sehen kann. Nach kurzer Zeit löse sich diese Wolke dann wieder auf und die Nelkenbäume⁴⁶, die dem Lorbeer ganz ähnlich sind, seien dann schwanger vom Anhauch der Wolke. Als Beweis führen sie an, daß, weil die Wolke niemals zu den Ebenen der Inseln hinabsteigt, darum auch von den Hügeln verpflanzte Bäume weder gut wachsen noch wohlschmeckende Früchte hervorbringen. Die Ebenen der Inseln werden daher nur für den Reisanbau verwendet.

23 Auf einer dieser Inseln gingen die Unseren an Land. Sie wurden von deren Häuptling freundlich und mit allen Ehren empfangen, hatten aber nur noch zwei Schiffe (das dritte hatten sie, da sie nach der Ermordung des Kommandanten und seiner Gefährten sowie dem tödlichen Gastmahl nicht mehr genug Männer hatten, um so viele zu segeln, abgebaut).⁴⁷ Und so blieben nur zwei intakte Schiffe über, die Trinidad und die Victoria. Die Menschen hier leben fast völlig nackt und tragen nur Binden aus Bast, um ihre Scham zu bedecken. Der Häuptling erzählte unseren Leuten, daß er sie darum mit besonderer Freude als Gäste empfangen, weil er wenige Monate zuvor in der Scheibe des Mondes gesehen habe, daß Fremde über das Meer zu ihnen kommen würden. Und die Unseren, so bekannte er, sähen in jedem Detail genauso aus wie in seiner Vision.

⁴⁶ Der immergrüne Gewürznelken-Baum (*Syzygium aromaticum*), ein Myrtengewächs, kann eine Höhe von zehn Metern erreichen. Die Gewürznelken (früher auch ‚Nägel‘ nach der Form des Endprodukts) sind die stark aromatischen, getrockneten Blütenknospen dieses (ursprünglich nur) auf den Molukken beheimateten Baumes. Die Nelke als Blume hat ihren Namen erst nach dem Gewürz ob ihrer ähnlichen Duftnote erhalten.

⁴⁷ Nach Transylvanus (Kap. 24) wurde die Concepción verbrannt.

24 Ab his insulis arbitrari se aiunt distasse ab Hispaniola leucas quinquies mille, quae milliarium continent Italorum millia viginti (falli arbitror). Aiunt nostri insulas eas esse foelices, licet nostro pane vinoque careant et carnibus bovinis arietinisque, quia contenti sint sua oriza, ex qua mille ciborum genera conficiunt. Popularem habent alium panem ex quarundam palmarum veterum lapsarum interiore medulla iam confecta vetustate, uti accidere solet in montanis densis nemoribus ab hominum commercio semotis, in quibus decidunt magnae arbores vel vi tiphonum percussae vel deficiente in radicibus substantia terrestri ex longa intercapedine annorum crescenteque arborum proceritate, quae maiore indigeat radicum vigore, quam tellus ipsa queat radicibus porrigere ad arborem sustinendam. Utcunque sit, iacent in silvis multae putrescuntque ibi et canescunt carieque corroduntur. Eiusmodi est ea palmaris medulla, ex qua illi vulgarem conficiunt panem. In quadratas medullam scindunt formas, mox in farinam conterunt et desiccant, pinsunt demum et coquunt. Frusta tulerunt in cocti lateris formam compacta. Volui gustare: nil asperius, nil insipidius*. Miserorum inopum esse debet id alimentum, quibus orizae deest facultas, quod agrorum cultu sint expertes. Vidi ego et in montanis ruribus ac pagis vesci monticolae pane paulo sapidiore, coloris fere nigri, ex grano tiphae, vulgo Hispano centeno, vel millio aut panico vel his deterioribus aliquibus. Regula est in rotae rotantis arbitrio, ut saturentur pauci, famescant plures, delicias assequantur quidam, epulum non multi. Vivitur tamen undique, quia natura parvo est contenta, modo parvo simus assueti.

25 Caprarum est apud eos alendarum et altilium omnium cura. Cannas habent dulces, uti e quibus extorquetur sacca-

* insipidius] *corr.*; insipidus A

24 Die Distanz von diesen Inseln bis Hispaniola⁴⁸ soll nach der Schätzung unserer Leute 5000 Léguas betragen, was 20.000 welschen Meilen entspräche (doch vielleicht irre ich).⁴⁹ Sie berichten, daß die Inseln durchaus fruchtbar sind, wiewohl sie keinen Wein und kein Brot, wie wir es kennen, haben und auch kein Rind- oder Lammfleisch. Denn die Menschen sind mit ihrem Reis, aus dem sie tausenderlei Gerichte zubereiten, zufrieden. Sie haben außerdem ihre eigene Art Brot aus dem Mark bestimmter Palmen, die aus Alterschwäche umstürzen. Dasselbe geschieht ja auch in dichten Bergwäldern, fern jeder Zivilisation, wo große Bäume umfallen können, sei es durch die Wucht eines Sturmes, sei es, weil nach langen Jahren das Erdreich um die Wurzeln nachgibt und gleichzeitig der Baum noch höher wächst, weshalb er mehr Halt an den Wurzeln benötigt, als das Erdreich zur Stütze bieten kann. Jedenfalls liegen in unseren Wäldern viele Bäume, die dort vermodern, ausbleichen und von Fäulnis erweicht werden. Und genauso ist auch dieses Palmenmark, aus dem sie ihr Brot machen. Dazu schneiden sie das Mark in quadratische Stücke, zerreiben es dann zu Mehl und trocknen es. Schließlich wird es gestampft und gebacken. Unsere Leute haben einige ziegelförmige Stücke mitgebracht. Ich wollte davon kosten: Nichts könnte herber, nichts schaler schmecken. Es muß wohl die Speise jener bedauernswerten Armen sein, denen, aus Mangel an Anbauflächen, kein Reis zur Verfügung steht. Auch in den Gebirgsregionen Europas sah ich die Bevölkerung ein kaum besser schmeckendes Brot essen, das fast schwarz war und aus Roggen (Centeno sagen die Spanier), Hirse oder noch schlechteren Getreidesorten hergestellt wird. So ist nun einmal die Regel des Schicksals: Wenige werden satt, mehrere hungern, Delikatessen sind nur für manche, anständige Mahlzeiten nicht für viele. Trotzdem kann der Mensch überall leben, denn seine Natur braucht nur wenig, vorausgesetzt wir sind an das wenige gewöhnt.

25 Ziegen und Geflügel aller Art wird bei den Eingeborenen eifrig gezüchtet. Sie haben auch Süßrohr wie das, aus dem man

⁴⁸ Auf Hispaniola (heute Haiti bzw. Dominikanische Republik) hatte Kolumbus die erste spanische Stadt der Neuen Welt gegründet.

⁴⁹ Wie oben rechnet Pietro Martire in spanischen Leguas von 4 welschen Meilen (Seemeilen). Nach portugiesischen Léguas ergibt sich jedoch eine Strecke von nur gut 16.000 Seemeilen.

rum; mala etiam punica, quae granata dicunt Italus et Hispanus, mala medica et citrea* omnis generis. In his pomis dicit Hispanus limas, limones, narangias, torongias, cidras, cidrones, quae inter se differunt. In herbis etiam curnasturcium aquaticum vocabo, herbas in fontium rivulis nascentes, si vulgus Hispanum Berros, Italum cresones liquide ac sine circuitione nominat uno vocabulo. Et quod magis nauseam incitat, inter eas herbas venenosum perimens nascitur nescioquid, ab Hispanis anapelum appellatum. Interrogatus, qui nihil in thesauros animae suae curet acervare praeterquam esse latinum, etiam quod illo careat vocabulo lingua latina possitque aliunde sumi perpulchre, an liceat anapelum dicere, torquebit nares et insufflans lupi strangulatorem dici rem illam debere gravi quodam elato supercilio immurmurabit. Ergo sic meo arbitrio, cum nasutorum bona venia, Maluceae insulae narangiis, limis, limonibus, torongis et cidris, cidronibus, granatis pomis holeribusque abundant.

26 Non sine causa subiit de cressonibus vel berris et anapelo mentio; quia cum in primo margine coenae paucis ante diebus herbam illam cum suis aceto sale ac oleo ederemus, Fernandus Rodericus meus, cuius opera usa est aliquando, tuae Beatitudinis suasu, Caesarea maiestas, in anapelum incidit, quo sumpto, ac si cicutam vel aconitum comedisset, ita stratus decidit. Tiriaca et mitridatico fuit obviatum ilico,

* citrea] *corr.*; citera A

Zucker gewinnt; ebenso Punische Äpfel, die man in Italien und Spanien Granatäpfel nennt, sowie alle Arten Zitrusfrüchte (im Spanischen unterscheidet man Limas, Limones, Naranjas, Toronjas, Cidras und Cidrones). Von den Kräutern will ich das Nasturtium Aquaticum [die Brunnenkresse] nennen, das an Bachufern wächst und mit einem schlichten Vokabel in Spanien Berro, in Italien Crescione heißt. Weniger appetitlich ist, daß hier auch ein tödlich giftiges Kraut gedeiht, das die Spanier Anapelo [Eisenhut] nannten. Sollte man einen, der vor Gott nichts anderes sein will als ein Lateiner, befragen, ob es, wo doch dieses Vokabel in der lateinischen Sprache fehle und es sehr gut aus einer anderen übernommen werden könnte, darum erlaubt wäre, im Lateinischen Anapelum zu sagen, würde er wohl die Nase rümpfen, bedeutungsvoll die Augenbrauen heben und einem zuflüstern, man müsse hier Strangulator Lupi⁵⁰ sagen. Die naseweisen Lateiner⁵¹ mögen mir vergeben, aber nach meinem Geschmack gibt es auf den Molukken reichlich Orangen, Limetten, Zitronen, Bergamotten und Zedraten, Granatäpfel und Gemüse.

26 Der Exkurs über Brunnenkresse und Eisenhut fiel mir übrigens nicht grundlos ein, denn als wir vor wenigen Tagen zur Vorspeise Brunnenkresse mit Essig und Öl hatten, erwischte mein Freund Hernán Rodríguez⁵², dessen Dienste Ihre Kaiserliche Majestät auf Rat Eurer Heiligkeit schon einmal in Anspruch genommen hatte, etwas Eisenhut. Kaum hatte er davon gegessen, fiel er, als hätte er Schierling oder Aconit⁵³ genommen, ohnmächtig zu Boden. Ihm wurden sofort Theriak und Mithridatikum⁵⁴ als

⁵⁰ *Strangulator Lupi* ist die apothekarische Bezeichnung für Wolfssturmhut.

⁵¹ Invektive gegen den ciceronianischen Purismus vieler Humanisten.

⁵² Hernán Rodríguez de Monroy ein naher Verwandter des Hernán Cortés.

⁵³ *Aconitum* ist griechisch / lateinisch für Eisenhut.

⁵⁴ *Mithridatikum* (nach Mithridates VI.) ist ein legendäres Heilmittel der Antike, das später mit dem in Mittelalter und Renaissance beliebten *Theriak* gleichgesetzt wurde. *Theriak* war ein Brei, der gegen Vergiftungen und Seuchen wirken sollte. Das Mittel wurde auf komplizierte Weise aus über achtzig Bestandteilen zusammengesetzt. Die Zubereitung des *Theriak* wurde auf Andromachus, den Leibarzt Neros zurückgeführt. Die Hauptingredienzien waren getrocknete pflanzliche Drogen und Gewürze, darunter Meerzwiebeln, Baldrian und Opium, ferner Schlangenfleisch und Vitriol, das später durch Eisenoxid ersetzt wurde. *Theriak* blieb bis ins 18. Jahrhundert als Heilmittel in Gebrauch.

diu tamen semiattonitus vixit. Nonne sapidum et bene sonans verbum est anapelum, cum lupi strangulatorem foeda illi circuitione dici debere blatterabunt?

27 Vina non ex uvis, quas non habent Maluceae insulae, sed ex variis fructuum generibus sapida, ex uno praesertim conficiunt. Est apud eos et apud nostri putati continentis incolas arbor fere palma in similitudine formae, in modo procreandi valde dissimilis. Arbor haec racemos generat duodecim, plures interdum ad vigesimum usque; in quolibet racemo botros uti ex uva, sed mille tegminibus vestitos. Botrus quisque denudatus parvo meloni* valde rotundo est similis, sed cortice testudineam† fere concham aequans duricie. Coccus appellant fructus illos. Textis exterioribus est pluribus tunicatus cocus quam palmula commestibilis cum iisdem costulis, retibus interligantibus illas; nec minore labore purgari tunicas illas oportet, quam palmulae denuidentur. Aperti cocci potum praebent et escam. Liquore suavi plenum esse reperiunt. Intra corticem nutritur spongiosa quaedam altitudine duorum digitorum inhaerens cortici massa, butyro vel abdomini candore mollicieque similis, gustu suavior. Massa illa de interno cortice abrasa est esui aptissima. Si paucis diebus convoluta parumper in ipso vase perstiterit, dicitur liquefieri convertique‡ in oleum olivarum oleo suavius et aegrotis valde salubre. Aliud naturae mini-

* meloni] *corr.*; melone A

† testudineam] *corr.*; testudinea A

‡ convertique] *corr.*; convertitque A

Gegenmittel verabreicht, doch er verblieb noch lange danach in einem halbbetäubten Zustand. Ist nun Anapelum nicht ein elegantes und wohlklingendes Wort, wogegen die Lateiner natürlich etwas von der Notwendigkeit, die scheußliche Umschreibung Strangulator Lupi zu verwenden, faseln werden?

27 Wohlschmeckende Weine machen die Eingeborenen nicht aus Weintrauben, die auf den Molukken ja nicht vorkommen, dafür jedoch aus verschiedenen Fruchtarten, besonders aber aus einer. Bei ihnen, wie auch bei den Bewohnern des Landes, das wir für einen Kontinent halten, gibt es einen der Palme äußerlich sehr ähnlichen, in der Fortpflanzung aber völlig unterschiedlichen Baum. Dieser bildet nämlich zwölf, manchmal auch mehr (bis zu zwanzig) Trauben, jeweils mit Beeren, wie bei der Weintraube, doch mit tausend Schalen überzogen. Die geschälte Beere gleicht einer kleinen, sehr runden Melone, hat aber eine Schale, deren Härte fast dem Panzer einer Schildkröte gleichkommt. Diese Früchte nennen sie Kokos.⁵⁵ Die Kokosfrucht ist in mehr Schichten gekleidet als Palmherzen, hat aber die gleichen Rippchen, die ein verflochtenes Netz bilden. Man braucht auch nicht eben weniger Mühe, um diese Schichten zu entfernen, als um Palmenherzen zu schälen. Die geöffneten Kokosfrüchte bieten Speis und Trank. Man findet sie voll von einer süßlichen Flüssigkeit. Unter der Schale haftet eine zwei Finger dicke, schwammige Masse, die weiß und weich ist wie Butter oder Speck, aber süßer schmeckt. Schabt man diese Masse aus der Schale, hat man eine köstliche Speise. Läßt man sie aber einige Tage zusammengepreßt in einem Gefäß stehen, soll sie flüssig werden und sich in Öl verwandeln, das süßer ist als Olivenöl und gegen Krankheiten hilft. Eine weitere nützliche Gabe der Natur ist von diesem Baum zu erhalten.

⁵⁵ Der Exkurs zur vielfältigen Nutzbarkeit der *Cocos nucifera* stellt einen Gemeinplatz der frühneuzeitlichen Reiseliteratur dar. Vor der Erschließung Indiens durch die Portugiesen war die Kokosnuß im Abendland nur durch die Vermittlung Avicennas unter dem Namen *Nux Indica* bekannt. Das Wort *Kokos* entstammt keiner exotischen Sprache, sondern geht auf das portugiesische Jargon-Wort *Coco* zurück, mit dem die Seefahrer die Makaken-Äffchen in Afrika (deren Laute nachahmend) bezeichneten. Der Begriff *Coco* wurde dann in Indien auf die affenkopfgroße Kokosnuß, die mit ihren drei Samenöffnungen den Eindruck eines Makakengesichtes vermittelte, übertragen.

sterium utile recipitur ex hac arbore. Perforant arboris latera, qua folia ex arbore prodeunt. Stillare guttatim aiunt in supposita vascula liquorem potabilem, gustui aptissimum et valetudini consonum.

28 Piscibus intendunt capiendis, quorum illa maria creant passim multa genera, interque unum monstrosum non mediocriter, cubito aliquanto minorem, ventrosum, tergo fulto non squamis, sed corio durissimo, rostro porcino, fronte duobus rectis cornibus osseis armata, dorso bicipite elevato osseo.

29 Regulus, apud quem nostri descenderunt, ope divina illuc advectos credens nostros, quid optent quidve quaerint, interrogat. „Aromata,“ inquiunt. „Quae nos habemus,“ ait, „assequimini.“ His dictis insulares suos dedititios ad se vocat. Ut nostris gariofilorum quisque suorum acervos ostendat, edicit, sinatque pro arbitrio – honeste tamen compensando – nostris auferre. Matura namque in acervos domi congerunt, mercatores expectantes, uti de omnibus aliis mercibus accidit. Hinc* ad Collociteas, Cochineas, Canenoreas et Malacheas nundinas cum navibus quibusdam magnis (quas ipsi vocant iuncos) asportantur. Idem de pipere, gingibere, cynamomo caeterisque animos hominum effoemiantibus – parum necessariis – blandimentis, sed in his quinque insulis Maluchis nil aliorum generatur aromatum praeterquam gariofilorum. Non tamen longe distant ab his illae lascivias gignentes alias. Id ab incolis Malucheis renunciatum est et experimento pyratice didicerunt.

30 Quum namque a Burneia insula grandi ac caeteris circumadiacentibus insulis (in una quarum praefectum Maga-

* Hinc] *corr.*; Hic A

Sie bohren dort, wo die Blätter aus dem Baum wachsen, Löcher in die Rinde. Daraufhin soll nach und nach eine trinkbare Flüssigkeit in die darunter befestigten Gefäße tröpfeln, die ebenso gut schmeckt wie gesund ist.

28 Die Eingeborenen betreiben auch Fischfang, denn das Meer bringt dort überall viele Arten von Fischen hervor, darunter einen recht seltsamen, wenig länger als eine Elle. Er hat einen dicken Bauch, ist am Rücken nicht mit Schuppen, sondern einer harten ledrigen Haut bedeckt und hat ein Maul wie ein Schwein. Seine Stirn ist mit zwei geraden, knöchigen Hörnern bewehrt und an seinem Rücken erhebt sich eine zweizackige, knöchige Flosse.

29 Der Häuptling, bei dem die Unseren an Land gegangen waren, meinte also, daß die Unseren durch göttliche Hilfe zu ihm gekommen seien, und erkundigte sich, was sie wünschten und wonach sie suchten. „Gewürze“, antworten sie. „Was wir haben“, entgegnet dieser, „sollt ihr bekommen.“ Nach diesen Worten ruft der Häuptling die Untertanen seiner Insel zu sich. Er veranlaßt, daß jeder seinen Haufen Gewürznelken unseren Leuten zeige und gestattet den Unseren nach Gutdünken – freilich gegen eine angemessene Entschädigung – davon etwas mitzunehmen. Die reifen Nelken schütten sie nämlich bei sich zu Hause in Haufen auf und warten dann auf die Kaufleute. Ebenso verfahren sie mit allen Waren. Von hier werden die Produkte dann auf großen Schiffen (die sie Dschunken⁵⁶ nennen) zu den Märkten von Calicut, Cochin, Cannanore und Malakka gebracht. Desgleichen geschieht mit den anderen Luxuswaren, die niemand zum Leben braucht, sondern nur zu Verweichlichung der Menschen dienen, wie Pfeffer, Ingwer oder Zimt. Auf diesen fünf Inseln der Molukken aber gibt es keines dieser Gewürze außer Gewürznelken. Freilich liegen jene Inseln, auf denen diese Köstlichkeiten wachsen, nicht weit entfernt. So wurde es von den Einwohnern der Molukken berichtet und haben die Unseren durch einen Ausflug in die Piraterie erfahren.

30 Als sie nämlich von der großen Insel Borneo und den umliegenden Inseln (auf deren einer man Magellan, den Komman-

⁵⁶ Die chinesische Dschunke (vom kantonesischen *dschonk*) besitzt ein besonders wendiges mit Bambusstangen durchgelattetes Segel, das im Gegensatz zu Rahsegeln auf allen Kursen gesegelt werden konnte.

glianum trucidarunt) ad Maluchas tenderent, ex insperato inter navigandum in navim unam – ex provincialibus ingentem – imparatam (dictam iuncum) inciderunt, onustam mercibus, inter quas omnium aliorum aromatum invenere copiam, sed exiguam. Ea sunt perfectissima, quia de recenti collecta; neque naves illae longos audent maris tractus percurrere, quia non sunt illorum naves arte tanta compositae, ut ferre queant eas maris procillas, quas nostrae perpetiuntur, neque illarum nautae sint ita periti, ut navigare sciant, qua ventus non flet recta in puppim. Commeatum provincialium illa navis in proximam aliam insulam vehebat pondus suum: orizam, coccos (de quibus paulo ante), gallinas, anseres et commestibilia multa; auri etiam granati copiam aliquam. Lauti sibi ex illis proventibus paravere prandia, innocentum sine suspitione transeuntium impensa.

31 Gariofilis ergo duas naves superstites onerare statuerunt. Et quoniam non reperta fuit apud eum regulum tanta copia, ut impleri naves ambae possent, regulus ipsemet percurrit finitimas, quae sunt in prospectu. De quinque namque alterne quattuor se invicem vident, quinta longius parumper abest ab aliis, quantum oculus non attingit hominis, sed paulo plus. Ecce repletas gariofilis naves duas, ex decerptis recenter ab ipsis arboribus, e quibus et ramos (cum suis quemque gariofilis) tulere.

32 Delectabile fuit curialibus omnibus ramos illos videre olfacereque in suis matricibus ramis bacculas illas. Differt non mediocriter odor ille ab odore veterum gariofilorum, quae venduntur a pharmacopolis. Ex allatis habui ramos plerosque. Multis sum multos impartitus ad varias terras mittendos. Adhuc restant apud me pauculi, quos asservabo, donec intelligam, an ad tuae Sanctitatis manus aliquis ex illis pervenerit.

33 Ecce naves duas gariofilis onustas. Quid subsequutum sit, enarremus. Erat e duabus una, dicta Trinitas, carie confecta, corrosa, putrida, vermibus (quos Venetus vocat bissas,

danten der Flotte, erstochen hatte) die Molukken ansteuerten, trafen sie auf dem Weg unerwartet auf ein für diese Gegend riesiges, unbewaffnetes Schiff (eine sogenannte Dschunke), das mit Waren beladen war, unter denen sie von allen Gewürzen eine Menge, wiewohl nur eine geringe, gefunden haben. Diese waren in bestem Zustand, da frisch geerntet. Auch können diese Schiffe gar keine langen Strecken über das Meer zurücklegen, da sie technisch nicht so ausgereift sind, daß sie solche Stürme, wie sie unsere Schiffe überstehen, aushalten könnten, noch besitzen ihre Seeleute die Kenntnisse, die es ihnen erlauben würden, auch dort zu segeln, wo der Wind nicht genau achtern einfällt. Das genannte Schiff hatte Lebensmittel der Region für eine andere, nahe gelegene Insel geladen: Reis, Kokos (von dem gerade gesprochen wurde), Hühner, Gänse und anderes Eßbares, sowie eine kleine Menge Goldklumpen. Aus dieser Beute bereiteten sich unsere Leute einige köstliche Mahlzeiten auf Kosten unschuldiger Menschen, die nichts Böses ahnend ihren Weg gekreuzt hatten.

31 Die Unseren beschlossen also, ihre zwei verbliebenen Schiffe mit Gewürznelken zu beladen. Und da man bei dem genannten Häuptling keine ausreichende Menge vorfand, um beide Schiffe zu füllen, machte sich der Häuptling persönlich auf den Weg zu den in Sichtweite liegenden Nachbarinseln. Von den fünf Inseln liegen nämlich vier in Sichtweite zueinander, die fünfte ist von den übrigen gerade eben etwas weiter entfernt, als das menschliche Augen sehen kann. Und so wurden die zwei Schiffe mit frisch vom Baum geernteten Gewürznelken gefüllt, von denen sie auch Zweige (noch mit den Nelken darauf) mitgebracht haben.

32 Es war für alle Menschen bei Hofe ein Vergnügen, diese Zweige zu sehen und den Duft der Beeren noch auf ihren Mutterzweigen zu genießen. Das Parfum dieser unterscheidet sich beträchtlich von dem alter Gewürznelken, wie sie von Apothekern verkauft werden. Ich habe mehrere von den mitgebrachten Zweigen bekommen und an viele Personen zu Versendung in verschiedene Länder weitergegeben. Einige wenige sind noch bei mir verblieben, die ich aufheben will, bis ich erfahren habe, ob einer der Zweige seinen Weg zu Eurer Heiligkeit gefunden hat.

33 Und so waren also zwei Schiffe mit Nelken beladen. Was nun geschah, war Folgendes. Von den zwei Schiffen war eines, die Trinidad, von Fäulnis befallen, verrottet, übelriechend und hatte so

Hispanus bromam) adeo terebrata, ut nil minus per eius latera et sentinam aqua percurreret ac per cribri foramina. Quare non ausa est credere se tam vastae navigationi, donec reficeretur. Perstitit ergo Trinitas ad hunc usque diem. Incolumisne sit, ignoramus. E quinque igitur duae tantum redierunt. Haec, quae Victoria dicitur, in praesentiarum, anno superiore altera, Sancti Antonii; ex hominibus pauci.

34 Restat, ut, qua redierit Victoria, referamus. Alia namque via, post triennium (paucis diebus exceptis) a discessu, revecta est, primariis omnibus infoelici eventu pone relictis. Sed hoc inauditum, hactenus tentatum nunquam ab initio mundi: parallelum integrum, terram universam circumvit haec navis.

35 Quid super hac incredibili novitate confinxisset Graecia, si Graeco alicui accidisset? Navis Argonautica dicat. Quam sine rubore ac derisu suspitiose fabulantur in coelum esse relata. Quidnam effecit? Si, quid ista egerit, pensitaverimus: ex urbe Argo in pontum ad Aeten* et Medeam progressa, cum suis heroibus Hercule, Theseo, Iasone nescio quid egerit. Adhuc ignotum gentibus est, quid fuerit vellus illud aureum. Quae vero sit ex Graecia in Pontum itineris intercapedo, apud grammaticulos pueri didicerunt. Ungue giganteo multo minor est ea distantia.

36 Sed, quonam id pacto queat, ut mundum cinxerit, hominibus persuaderi†, elaborandum est. Creditu quippe du-

* Aeten] *corr.*; Oeten A

† persuaderi] *corr.*; persuadere A

viele Holzwürmer (die Venezianer nennen sie Bisse, die Spanier Bromas), daß das Wasser durch ihre Planken und durch die Bilge kam wie durch ein Sieb. Daher konnte sie ohne vorherige Überholung keine so lange Reise wagen. Also blieb die Trinidad zurück. Und so steht es bis heute. Wir wissen nichts von ihrem Schicksal. Von den insgesamt fünf Schiffen sind also nur zwei zurückgekehrt, die Victoria, die jetzt eingelaufen ist, und im letzten Jahr die San Antonio. Von den Männern kamen nur wenige heim.

34 Nun bleibt nur noch, von der Rückreise der Victoria zu erzählen. Diese kehrte (bis auf wenige Tage) genau drei Jahre nach ihrer Abfahrt auf einer anderen Route zurück, nachdem sie bei einem unglücklichen Zwischenfall noch alle Offiziere zurückgelassen hatte.⁵⁷ Dennoch bleibt die unerhörte und vom Anbeginn der Welt noch nie zuvor unternommene Leistung: Dieses Schiff hat einen vollen Breitenkreis, es hat den ganzen Globus umrundet.

35 Was hätte das alte Griechenland nicht aus dieser unglaublichen Nachricht gemacht, wenn solches einem Griechen gelungen wäre? Man würde ein Argonauten-Epos über dieses Schiff gesungen haben. Von der Argo fabulieren sie ja in schamlosem Aberglauben und mit vollem Ernst, daß sie in den Himmel versetzt worden wäre.⁵⁸ Und was hat sie denn schon geschafft? Wenn wir kurz bedenken, was die Argo wirklich geleistet hat: Von ihrer Heimatstadt fuhr sie gerade einmal ins Schwarze Meer zu Aietes und Medea, wo ihre Mannschaft, die Heroen Herakles, Theseus und Jason irgend etwas zu tun hatten. Man weiß ja bis heute nicht, was denn dieses Goldene Vlies überhaupt war. Und wie weit die Reise von Griechenland ins Schwarze Meer ist, lernen die Kinder schon in der Grundschule. Auf der Karte ist es weniger als ein großer Daumennagel.

36 Wie aber die Victoria den ganzen Erdball umrunden konnte, ist den Menschen nicht einfach klar zu machen, wo es doch wirk-

⁵⁷ Unklare Anspielung auf den Zwischenfall auf den portugiesischen Kapverden (vergl. Transylvanus Kap. 36-37).

⁵⁸ Der schon bei Transylvanus (Kap. 37) angelegte Vergleich mit der mythischen Argo wird bei Pietro Martire zu einer selbstbewußten Invektive gegen die überschätzte Leistung der antiken Seefahrer ausgeweitet. Diese antikenkritische Haltung ist bei iberischen Humanisten der Entdeckerzeit verbreitet.

rum. Hinc argumentum capiamus. Afferri iubeat Beatitudo tua solidam sphaeram rotundam, in qua sit orbis totius depicta figura. Ibi ducem accipiat fretum Herculeum (Gibraltar strictum appellatum). Exeundo ad levam occurrunt primo fortunatae insulae (Canariae dictae vulgo). Inter eas et Affricae littora recta tendentibus ad meridiem obviae fiunt aliae insulae, a Portugalensibus, dominis earum, Capitis Viridis insulae nuncupatae, latine Gorgodes Meduseae. Hic animadvertendum est attenta mente, quia hinc sumitur huius admirationis initium. Portugalenses ex Hesperidibus in levam prorsus convertunt proras et lineam transeunt equinoctialem. Tropicum etiam capricorni trajiciunt usque ad Lunae Montium porrecturam ultimam (Caput Bonae Sperantiae dictam, ut vulgo loquar), ab aequatore gradus quattuor et triginta (minuunt duos alii). Ex eius promontorii cuspide regrediuntur ad orientem et Erythrei maris Persici-que sinus fauces Indique ac Gangis vasta ora pernavigant ad auream usque Chersonesum (quam ab ipsis Malacham nuncupatam diximus). Ecce dimidiam circuli orbicularis partem. Duodecim horarum, quas sol percurrit e quattuor et viginti perpetuo computo, cosmographi omnes id esse spacium scriptum reliquerunt.

37 Dimidiam, quae restat, nunc dimetiamur. Ad Gorgodes redeundum est. Illis insulis in levam relictis, haec nostra classicula navium quinque recta tetendit ad dexteram, puppim vertens Portugalensibus puppibus (a tergo eius nostrae

lich kaum zu glauben ist. Beginnen wir also unsere Beweisführung. Eure Heiligkeit möge sich einen Globus bringen lassen, auf dem die ganze Erde dargestellt ist. Wir wollen die Reise bei den Säulen des Herakles (also der Straße von Gibraltar) beginnen. Fährt man von dort nach links, stößt man zuerst auf die Fortunaten (allgemein Kanaren genannt). Fährt man zwischen diesen und der afrikanischen Küste weiter direkt nach Süden, trifft man auf eine andere Inselgruppe, die von den Portugiesen, die sie beherrschen, Kapverden, lateinisch jedoch Gorgoden genannt wird. An dieser Stelle heißt es aufmerksam Acht zu geben, denn hier beginnt der erstaunliche Teil. Von den Kapverden drehen die Portugiesen nach links⁵⁹ und kreuzen so den Äquator. Sie überqueren auch den Wendekreis des Steinbocks und fahren bis zum letzten Ausläufer der Mondberge,⁶⁰ also bis zum Kap der Guten Hoffnung, wie man heute sagt, bei 34 Grad südlich des Äquators (manche geben auch zwei Grad weniger an). Von der Spitze dieses Kaps an geht es wieder nach Osten vorbei am Roten Meer, dem Persischen Golf, der Mündung des Indus und dem Gangesdelta bis zur Goldenen Chersones (die von ihren Bewohnern, wie schon erwähnt, Malakka genannt wird). Damit hätten wir die eine Hälfte der Weltkugel. Diese Strecke durchläuft die Sonne mit ihrem ewigen Rhythmus in zwölf von vierundzwanzig Stunden, worin alle Geographen übereinstimmen.

37 Nun wollen wir aber noch die andere Hälfte durchmessen. Wir müssen zurück zu den Kapverden. Unsere kleine Flotte von fünf Schiffen ließ diese Inselgruppe zu ihrer Linken hinter sich und steuerte geradewegs nach rechts (also Heck an Heck mit den Portugiesen)⁶¹ in Richtung auf unser Land, das wir für einen

⁵⁹ *Hesperiden* ist wie *Gorgoden* eine klassische Gleichung für die Kapverdischen Inseln. Von einem bestehenden Südkurs ausgehend bedeutet die Formulierung *in levam* (nach links) eine Wende nach Süd-Ost.

⁶⁰ Der von Ptolemaios geprägte Begriff Mondberge (bei etwa 15° Süd) bezeichnet das aktuelle Ruwenzori-Gebirge in Ost-Afrika am Victoria-See. Nach antiker (und bis Stanley im 19. Jh. gültiger) Vorstellung speisten die Mondberge zwei weiter nördlich gelegene Seen, aus denen der Nil entspringen sollte.

⁶¹ Abermals von einem Südkurs ausgehend bedeutet die Wende *ad dexteram* einen Kurswechsel in westliche Richtung, genauer nach SW, weshalb die Metapher *Heck an Heck* nur insofern stimmig ist, als die Portugiesen im Großen gesehen nach Osten, die Spanier nach Westen segeln.

terrae, quam dicimus putatum continentem, cuius initium est sub Portugalensium ditione) ac tantum progressa est classis haec, ut ea via gradus antartici fuerit assequuta, uti iam diximus, quinquaginta amplius (non signo numerum particularem, quia differunt in relatu graduum, licet parum).

38 Solem sequuti cadentem – uti Portugalenses orientem – praehenderunt a tergo eas insulas Maluchas, quae non magno tractu distant ab eo, in quo Gatigaram Ptolomeus et sinum magnum locat, regioni Sinarum patentem portam. Quid dicam de sinu magno et de Gatigara, quae non reperisse aiunt eo esse habitu, quo describuntur a Ptolomaeo? Praetereo in praesentiarum, alias forte latius.

Kontinent halten (und dessen Europa nächst liegender Teil in den portugiesischen Einflußbereich fällt).⁶² Und diese Flotte drang so weit vor, daß sie auf diesem Kurs, wie schon erwähnt, mehr als 50 Grad südlicher Breite erreichte (ich nenne keine genaue Zahl, da die berichteten Werte, wenn auch geringfügig, unterschiedlich sind).

38 Sie folgten weiter der untergehenden Sonne (wie die Portugiesen der aufgehenden) und erreichten schließlich die Inselgruppe der Molukken aus der Gegenrichtung. Diese liegen nicht weit von jenem Landstrich entfernt, wo Ptolemäus Kattigara⁶³ und den Sinus Magnus⁶⁴ ansetzt, also das Tor nach China. Was soll ich über den Sinus Magnus und Kattigara berichten, die, wie unsere Leute entdeckt haben, nicht so geartet sind, wie sie von Ptolemäus beschrieben werden? Ich übergehe diesen Punkt und komme vielleicht an anderer Stelle darauf zurück.

⁶² Schon 1493 erschien die päpstliche Bulle *Inter coetera*, die eine Aufteilung der Schifffahrtsbereiche zwischen Spanien und Portugal längs eines 100 Léguas westlich der Kapverden gelegenen Meridians vorsah. Alle eroberbaren Gebiete westlich dieser Demarkationslinie sollten Spanien, alle östlich davon Portugal zufallen. Portugal erhob sofort Einspruch, und so gelangte man 1494 zu einer Modifikation der Bulle, dem Vertrag von Tordesillas, in dem die Portugiesen eine Demarkationslinie 370 Léguas westlich der Kapverden durchsetzten. Wo genau die Verlängerung dieser Linie in der östlichen Hemisphäre verlief, blieb umstritten, was letztlich den Hauptgrund für Magellans Expedition zu den Molukken darstellt. Im Westen hatte Tordesillas für Spanien ungeahnt negative Konsequenzen. Das 1500 von Cabral entdeckte Brasilien erstreckt sich im Nordosten so weit nach Osten, daß dieser *Europa nächst liegende Teil* Südamerikas zweifelsfrei Portugal zufallen mußte.

⁶³ Kattigara ist in der Geographie des Ptolemaios die östlichste Stadt (bzw. das östlichste Kap) der bekannten Welt. Kattigara sollte bei 8,5 Grad Süd auf jener (fiktiven) Landmasse liegen, die nach ptolemäischer Vorstellung den Indik im Osten abschloß. Diese Landmasse wurde ab Kolumbus mit Mittel- bzw. Südamerika identifiziert. Die besondere Bedeutung Kattigaras für die Entdeckungsgeschichte um 1500 liegt in der Erwartung der Seefahrer, dort jene Durchfahrt in den Indischen Ozean vorzufinden, die es Marco Polo (Ende des 13. Jahrhunderts) erlaubt hatte, von China nach Indien zu segeln.

⁶⁴ Der *Sinus Magnus* (große Bucht) ist in der ptolemäischen Geographie der Golf östlich der *Aurea Chersonesus* (Hinterindien), der durch eine (real nicht existente) Landmasse vom Pazifik abgetrennt wird.

39 Ad ambitum parallelum redeamus. En alia via versis vestigiis repertam Chersonesum Auream quam a Portugalensibus. Eadem via per aureae Chersonesi prospectum perque Portugalensium semitas omnes reducit ista navis, Argonauticae regina. Ad Hesperides Gorgodes applicata haec navis, omnium rerum aegena, scapham dimittit cum terdecim hominibus potabilem aquam et commestibile aliquid – non gratuito tamen – postulatum. Ibi Portugalenses, sui regis ministri, qui oculum sibi dextrum erutum iri arbitrantur, si aromatum princeps alius proventus assequatur, scapham et ministros – contra foedera inita ab initio divisionis ab Alexandro Pontifice sexto sancitae – praeherunt. Tentasseque regios Hesperidum magistratus navim ipsam capere, quod factu facile fuisset. Sed intellecto sociorum eventu nautae, priusquam suas Portugalenses praepararent naves congressivas, erutis anchoris aufugisse aiunt se, relictis in Portugalensium potestate terdecim sociis ex uno et triginta, quos advehebant de sexaginta ex Maluchis navim ingressis. Dimissos tamen remiserunt Portugalenses ex sui regis mandato.

40 Si conquestus, si sua discrimina, si famem, sitim, vigiliis et erumnosos labores in exhauriendo ingredientem per apertas rimas et foramina maris aquam die noctuque recitare vellem, longam nimis intexerem orationem. Hoc satis in illam cribro pertusatissimo pertusatiorem navem, in advectos octodecim, equo strigoso strigosiores: Tot erroribus actos se inquirunt, ut millia leucarum quattuordecim percurrisse –

39 Doch zurück zur Umrundung des Breitenkreises. Damit ist also eine andere Route zur Goldenen Chersones entdeckt, die entgegengesetzt zu jener der Portugiesen verläuft. Vorbei an der Goldenen Chersones und quer über alle Schifffahrtsstraßen der Portugiesen führt diese Route unser Schiff, die Königin des neuen Argonautenliedes, nach Hause. Da es ihr aber indessen an allem fehlte, ankerte die Victoria vor den Kapverden⁶⁵ und schickt eine Schaluppe mit dreizehn Mann an Land, um Trinkwasser und etwas zu essen zu erbitten, freilich mit der Absicht dafür zu bezahlen. Die Portugiesen dort, wahre Diener ihres Königs, die so tun, als würde ihnen das rechte Auge ausgerissen, wenn jemand anderer vor ihnen Zugriff auf die Gewürzernte erhielte, beschlagnahmten die Schaluppe und verhafteten die Männer gegen das Abkommen, das seit der von Papst Alexander VI. sanktionierten Aufteilung bestand. Die königlichen Beamten auf den Kapverden hätten sogar noch versucht, die Victoria zu beschlagnahmen, was ein Leichtes gewesen wäre. Doch nachdem die Mannschaft von dem Zwischenfall mit ihren Gefährten erfahren hatte, lichteten sie, noch bevor die Portugiesen ihre Kriegsschiffe flott machen konnten, die Anker und flohen, wobei sie, wie sie berichten, dreizehn Gefährten von den einunddreißig, die es bis hierher geschafft hatten, in der Gewalt der Portugiesen zurückließen. Sechzig waren auf den Molukken an Bord der Victoria gegangen. Die dreizehn wurden später doch noch auf Order des portugiesischen Königs entlassen und in ihre Heimat zurückgeschickt.

40 Wenn ich den ganzen Jammer, wenn ich die Gefahren, den Hunger und Durst, die schlaflosen Nächte, die Ängste und Mühen beim Auspumpen des Meerwassers, das Tag und Nacht durch die leckenden Planken eindrang, schildern wollte, müßte ich den Rahmen dieser Schrift bei weitem sprengen. Darum genug von diesem Schiff, das löchriger war als das löchrigste Sieb und seinen achtzehn Passagieren, die abgezehrter ankamen als die abgezehrteste Mähre. Sie erzählen, so viel herumgeirrt zu sein, daß sie, weil sie bald diesen, bald jenen Kurs anlegten, nach eigener Aussage eine Strecke von 14000 Léguas zurückgelegt hätten, obwohl sie

⁶⁵ Es handelt sich um Santiago, die größte der Kapverdischen Inseln. Bisher hatte man aus politischen Gründen jeden Kontakt mit den portugiesischen Konkurrenten vermieden.

nunc hac, modo illac navigando – se praedicent, licet terrae ambitum minus octo millibus constare fateantur, quia, qua via quaerendae forent optatae insulae ab itinere Portugalensium alieno, ignorabant.

41 Datur opera, ne a talibus incoeptis decidatur, quid statuetur. Quo pacto cum Portugalensibus concludetur, qui se iacturam ingentem perpessuros* ex hoc negotio conquerruntur, significabimus. Arguunt illi Maluchas esse intra limites assignatos ab Alexandro sexto Pontifice maximo cuique regi (Castellae dico et Portugaliae). Esse pagos aiunt illi et rura villulasque suos proventus ad Malacheas, Colocuteas, Canenoreas Cochineasque nundinas afferentes, ut accidit in universo a rusticis ad urbes et oppida venum necessaria comportantibus, quae domi colunt et nutriunt rustici. Nos vero econtra reperimus Malacham ab ipsis usurpata, quod sit extra lineam illam dividendam ab oriente in occidentem ab utroque polo. Id tuae Beatitudini est notissimum, quia coram ea discussa fuit non semel ista quaestio.

42 Unum restat, quod summa replebit admiratione legentes, eos praecipue, qui se putant vagos coelorum cursus habere prae manibus familiares. Quando ad Gorgodes navis haec regressa fuit, diem fuisse Mercurii arbitrabantur nauatae, Iovis esse repperunt. Unde diem unum in eo discursu aiunt sibi ablatum ea trium annorum intercapedine. Ad illos

* [perpessuros] *corr.*; prepessuros A

einräumen, daß der Erdumfang weniger als 8000 Léguas betrage. Sie wußten nämlich nicht, auf welchem Kurs die ersehnten Inseln zu suchen waren, wenn man die Schiffahrtsstraßen der Portugiesen zu meiden hatte.

41 Man bemüht sich nun, neue Abkommen nicht von solcherart vollendeten Tatsachen bestimmen zu lassen. Wie man mit den Portugiesen, die sich beschwerten, daß sie durch diese Angelegenheit einen großen Schaden erleiden würden, zu einem Abschluß kommen wird, möchte ich im Folgenden darlegen. Die Portugiesen argumentieren, die Molukken befänden sich innerhalb der von Papst Alexander VI. ihnen zugewiesenen Grenzen (diese sollten ja zwischen den beiden Königen von Spanien und Portugal Klarheit schaffen). Außerdem seien die Molukken ein sozusagen ländliches Gebiet mit Bauernhöfen, die ihre Ernte auf die Märkte von Malakka, Calicut, Cannanore und Cochin liefern, wie es in der ganzen Welt zu geschehen pflegt, wo Bauern Waren, die sie bei sich zu Hause angebaut haben, zum Verkauf in die Städte bringen.⁶⁶ Wir aber haben im Gegenteil herausgefunden, daß selbst Malakka von den Portugiesen unrechtmäßig beansprucht wird, da es jenseits der Demarkationslinie liegt, die von Pol zu Pol verlaufend den [portugiesischen] Osten vom [spanischen] Westen trennt. Die Angelegenheit ist Eurer Heiligkeit bestens bekannt, da die Frage mehr als einmal in Eurem Beisein diskutiert wurde.

42 Als letzter Punkt bleibt zu behandeln, was meine Leser, besonders diejenigen, die meinen, mit astronomischen Fragen vertraut zu sein, in höchstes Erstaunen versetzen wird. Als die Victoria nämlich zu den Kapverden zurückkehrte, dachten die Seeleute, es sei Mittwoch, erfuhren dort jedoch, es sei Donnerstag. Sie behaupten daher, daß ihnen auf dieser dreijährigen Reise ein Tag gestohlen worden sei. Da sagte ich zu ihnen: „Nun, da haben euch

⁶⁶ Das eigentliche Argument der Portugiesen besteht also darin, daß die Molukken nur für die Märkte von Malakka und für die Handelsplätze der Malabarküste produzieren, diese Städte aber zweifelsfrei im portugiesischen Sektor liegen. Die Molukken seien demnach quasi als das Hinterland der genannten Städte zu betrachten. Mit dieser Sichtweise tritt die Frage nach der genauen Position der Molukken in den Hintergrund. Gegen diese Argumentation empfiehlt Pietro Martire den Spaniern die freilich unhaltbar überzogene Gegenbehauptung, daß selbst schon Malakka jenseits der Demarkationslinie und also wieder im spanischen Sektor liege.

ego: „En vestri forte sacerdotes vos fefellerunt, diem illum in suis aut celebrationibus aut horis recitandis remittendo.“ – Ad me ipsi: „En quid? Num forte omnes? Cordatos praecipue ac rerum experientia pollentes in errorem tantum decidere potuisse suspicaris? Casus communis est, ut dierum ac mensium ratio habeatur in promptu, praesertim quia multi horarios habebant secum libellos et, quid esset quotidie recitandum, optime callebant. In horis praesertim Beatae Virginis, cui nos singulis momentis prosternebamur patrocinium eius implorantes, – in his et defunctorum commemorationibus tempus illud ociosum multi conterebant. Dirigite igitur cogitatum alio. Dies ablatus est nobis unus proculdubio.“ Hii haec, alii alia ac varii varia commemorant; de sublato die conveniunt omnes. Addidi ego: „Amici, memores estote annum sequentem a discessu vestro, qui fuit vigesimus a quingentesimo*, bissextilem fuisse, ne inde forte sit error sumptus!“ Pigmeo Februario dedisse illo anno se novem et viginti dies et bissextilis bissextae Kalendas Martii illius anni non fuisse oblitos affirmarunt. Sunt hi octodecim superstites litterarum penitus expertes. Ita successive inquirunt†.

43 Agitatus ea cura conveni Gasparem Contarinum, oratorem apud Caesarem pro sua Illustri Republica Veneta, omni litterarum genere non mediocriter eruditum. Novam hanc, inauditam hactenus narrationem variis argumentis discutiendo accidere posse cognovimus hoc pacto: Solvit haec navis Castellana ab Gorgodibus insulis occidentem versus, quo etiam sol tendit. Inde effectum est, ut – sequuta solem – unumquemque diem longiorem habuerit pro quantitate itineris confecti. Quamobrem, perfecto circulo, quem sol viginti quattuor horis peragit versus occasum, integrum

* quingentesimo] *corr.*; quinquagesimo A

† inquirunt] *corr.*; inquirun A

wohl eure Priester getäuscht, indem sie an einem Tag die Messe zu lesen und die Stundengebete zu sprechen ausgelassen haben.“ – Darauf sie: „Wie bitte? Doch nicht alle auf einmal! Vor allem aber werdet Ihr doch nicht glauben, daß Männer mit Köpfchen und jeder Menge Erfahrung sich so sehr irren könnten. Bei uns ist es eine Selbstverständlichkeit, Tag und Monat jederzeit parat zu haben, besonders wo doch viele von uns Stundenbücher bei sich hatten und ganz genau wußten, was an jedem Tag zu beten war. Vor allem bei den Gebeten zur Heiligen Jungfrau, für die wir jederzeit niederknieten, um ihren Schutz zu erleben – ja mit diesen Gebeten und dem Totengedenken haben viele ihre Freizeit an Bord verbracht. Nein, da laßt Euch etwas anderes einfallen. Uns ist ein Tag gestohlen worden. Da gibt es keinen Zweifel.“ So sagten sie. Andere erzählen anderes und jeder hat seine eigene Geschichte, doch über den gestohlenen Tag sind sich alle einig. Und so hakte ich nach: „Freunde, vergeßt nicht, daß das Jahr nach eurer Abreise, das Jahr 1520, ein Schaltjahr war. Ob der Fehler nicht vielleicht daher kommt?“ Darauf versicherten sie, dem kurzen Februar in jenem Jahr neunundzwanzig Tage gegeben und auch den Schalttag Anfang März jenes Jahres nicht vergessen zu haben. Nun sind diese achtzehn Überlebenden ganz und gar keine Männer der Wissenschaft und ihre Aussagen sind dementsprechend.

43 Mir aber ließ die Angelegenheit keine Ruhe, und so traf ich mich mit Gaspare Contarini,⁶⁷ dem Gesandten der Serenissima am Kaiserlichen Hof, einem Mann mit profunden Kenntnissen auf jedem Gebiete der Wissenschaft. Wir diskutierten das berichtete Phänomen, das völlig neu und bis dato gänzlich unbekannt war, aus verschiedenen Gesichtspunkten und kamen schließlich zu dem Schluß, daß es sich auf folgende Weise zugetragen haben konnte: Unser spanisches Schiff fuhr von den Kapverdischen Inseln nach Westen, also in dieselbe Richtung wie die Sonne. Weil das Schiff also der Sonne folgte, ergab sich, daß es je nach zurückgelegter Strecke einen entsprechend längeren Tag hatte. Daher hat es nach vollendeter Umrundung des Globus, wofür die Sonne auf ihrem Weg nach Westen vierundzwanzig Stunden benötigt, einen ganzen

⁶⁷ Gaspare Contarini entstammte einer bekannten venezianischen Familie, der auch der für seine Weltkarte von 1506 berühmte Kartograph Giovanni Matteo Contarini angehörte.

diem consumpsit, itaque uno pauciores dies habuit quam illi, qui certam quandam sedem eo temporis spacio tenuere. Quod si classis Portugalensium, quae versus orientem navigat, continuato itinere versus orientem hac navigatione et via nunc primum inventa ac mortalibus patefacta iterum ad Gorgodes reverteretur, nulli dubium, quin, cum breviores dies habitura fuerit, peracto circulo illis superfuturae fuerint viginti quattuor integrae horae ac ita unus integer dies; quare uno plures numeratura esset. Sicque, si utraque classis – Castellana inquam et Portugalica – eodem die ab Gorgodibus solvissent et Castellana occidentem, Portugalenses vero orientem versus puppibus invicem versis navigassent et eodem temporis spacio eodem momento diversis his viis ad Gorgodes revertissent, si dies ea fuisset Gorgodibus dies Iovis, Castellanis (quibus dies integra consumpta fuisset in dies longiores) dies Mercurii illuxisset, Portugalensibus autem (quibus ob dies breviores factos dies una superesset) eadem dies Veneris. Philosophi rem philosophicam altius discutiant. Nos haec damus in praesentiarum.

44 Satis iam de peragrato parallelo deque aromatum nutricibus insulis ac die consumpto et novis terris. Nunc tandem ad res Tenustitanas deveniamus, quas perstringam quanto brevius potero, quia sum mihi iam ipsi tanto labore gravis et molestus ob senectam fugientem, in cuius rapacibus unguibus me tua Beatitudo fere labantem reliquit. Ea me properanti volatu ad sororis suae decrepitae rapaciores devoratus detrudere conatur, ac si per huius luci semitas placidius esset deambulandum.

Tag verbraucht und hatte daher einen Tag weniger gezählt als alle jene, die im selben Zeitraum an einem bestimmten Ort geblieben waren. Wenn nun die Flotte der Portugiesen, die ostwärts segelt, auf der jetzt zum ersten Mal entdeckten und für die Menschheit erschlossenen Route weiterführe und so zu den Kapverden zurückkehrte, ergäben sich zweifellos nach vollendeter Umrundung des Globus, weil diese Flotte kürzere Tage gehabt haben würde, für sie überschüssige vierundzwanzig Stunden und somit ein vollständiger Tag. Und so wäre die portugiesische Flotte auf ihrem Kalender einen Tag weiter. Wenn daher beide Flotten, die spanische und die portugiesische, am selben Tag von den Kapverden ablegten und Heck zu Heck die spanische Flotte westwärts, die portugiesische aber ostwärts segelte, und beide innerhalb desselben Zeitraums zum selben Zeitpunkt aus entgegengesetzten Richtungen zu den Kapverden zurückkehrten, dann wäre, wenn dieser Tag auf den Kapverden ein Donnerstag wäre, für die Spanier (die einen ganzen Tag auf ihre längeren Tage verteilt verbraucht hätten) erst der Mittwoch gekommen, für die Portugiesen aber (die durch die Verkürzung ihrer Tage einen zusätzlichen Tag untergebracht hätten) schon der Freitag. Mögen Wissenschaftler diese wissenschaftliche Frage weiter diskutieren. An dieser Stelle soll es damit sein Bewenden haben.

44 Damit genug von der Umsegelung des Globus, von den Gewürzinseln, dem verlorenen Tag und den neuen Ländern. Wir wollen nun endlich zu den Ereignissen in Tenochtitlán kommen, die ich in aller gebotenen Kürze behandeln will. Denn ich bin mir durch all die Arbeit schon selbst eine Last und ein Verdruß ob des eilig fortschreitenden Alters, in dessen gierigen Klauen mich Eure Heiligkeit fast schon hinfällig zurückgelassen haben.⁶⁸ Und das Alter versucht mich schnell wie der Wind in den noch viel gierigeren Schlund seiner abgezehrten Schwester zu reißen, als ginge es auf den Wegen dieses Jammertales friedlicher zu!

⁶⁸ Ab 1511 war Pietro Martire d'Anghiera päpstlicher Protonotar, lebte jedoch in Spanien. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Textes war er 66 Jahre alt.